



Informazioni su questo libro

Si tratta della copia digitale di un libro che per generazioni è stato conservata negli scaffali di una biblioteca prima di essere digitalizzato da Google nell'ambito del progetto volto a rendere disponibili online i libri di tutto il mondo.

Ha sopravvissuto abbastanza per non essere più protetto dai diritti di copyright e diventare di pubblico dominio. Un libro di pubblico dominio è un libro che non è mai stato protetto dal copyright o i cui termini legali di copyright sono scaduti. La classificazione di un libro come di pubblico dominio può variare da paese a paese. I libri di pubblico dominio sono l'anello di congiunzione con il passato, rappresentano un patrimonio storico, culturale e di conoscenza spesso difficile da scoprire.

Commenti, note e altre annotazioni a margine presenti nel volume originale compariranno in questo file, come testimonianza del lungo viaggio percorso dal libro, dall'editore originale alla biblioteca, per giungere fino a te.

Linee guide per l'utilizzo

Google è orgoglioso di essere il partner delle biblioteche per digitalizzare i materiali di pubblico dominio e renderli universalmente disponibili. I libri di pubblico dominio appartengono al pubblico e noi ne siamo solamente i custodi. Tuttavia questo lavoro è oneroso, pertanto, per poter continuare ad offrire questo servizio abbiamo preso alcune iniziative per impedire l'utilizzo illecito da parte di soggetti commerciali, compresa l'imposizione di restrizioni sull'invio di query automatizzate.

Inoltre ti chiediamo di:

- + *Non fare un uso commerciale di questi file* Abbiamo concepito Google Ricerca Libri per l'uso da parte dei singoli utenti privati e ti chiediamo di utilizzare questi file per uso personale e non a fini commerciali.
- + *Non inviare query automatizzate* Non inviare a Google query automatizzate di alcun tipo. Se stai effettuando delle ricerche nel campo della traduzione automatica, del riconoscimento ottico dei caratteri (OCR) o in altri campi dove necessiti di utilizzare grandi quantità di testo, ti invitiamo a contattarci. Incoraggiamo l'uso dei materiali di pubblico dominio per questi scopi e potremmo esserti di aiuto.
- + *Conserva la filigrana* La "filigrana" (watermark) di Google che compare in ciascun file è essenziale per informare gli utenti su questo progetto e aiutarli a trovare materiali aggiuntivi tramite Google Ricerca Libri. Non rimuoverla.
- + *Fanne un uso legale* Indipendentemente dall'utilizzo che ne farai, ricordati che è tua responsabilità accertarti di farne un uso legale. Non dare per scontato che, poiché un libro è di pubblico dominio per gli utenti degli Stati Uniti, sia di pubblico dominio anche per gli utenti di altri paesi. I criteri che stabiliscono se un libro è protetto da copyright variano da Paese a Paese e non possiamo offrire indicazioni se un determinato uso del libro è consentito. Non dare per scontato che poiché un libro compare in Google Ricerca Libri ciò significhi che può essere utilizzato in qualsiasi modo e in qualsiasi Paese del mondo. Le sanzioni per le violazioni del copyright possono essere molto severe.

Informazioni su Google Ricerca Libri

La missione di Google è organizzare le informazioni a livello mondiale e renderle universalmente accessibili e fruibili. Google Ricerca Libri aiuta i lettori a scoprire i libri di tutto il mondo e consente ad autori ed editori di raggiungere un pubblico più ampio. Puoi effettuare una ricerca sul Web nell'intero testo di questo libro da <http://books.google.com>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

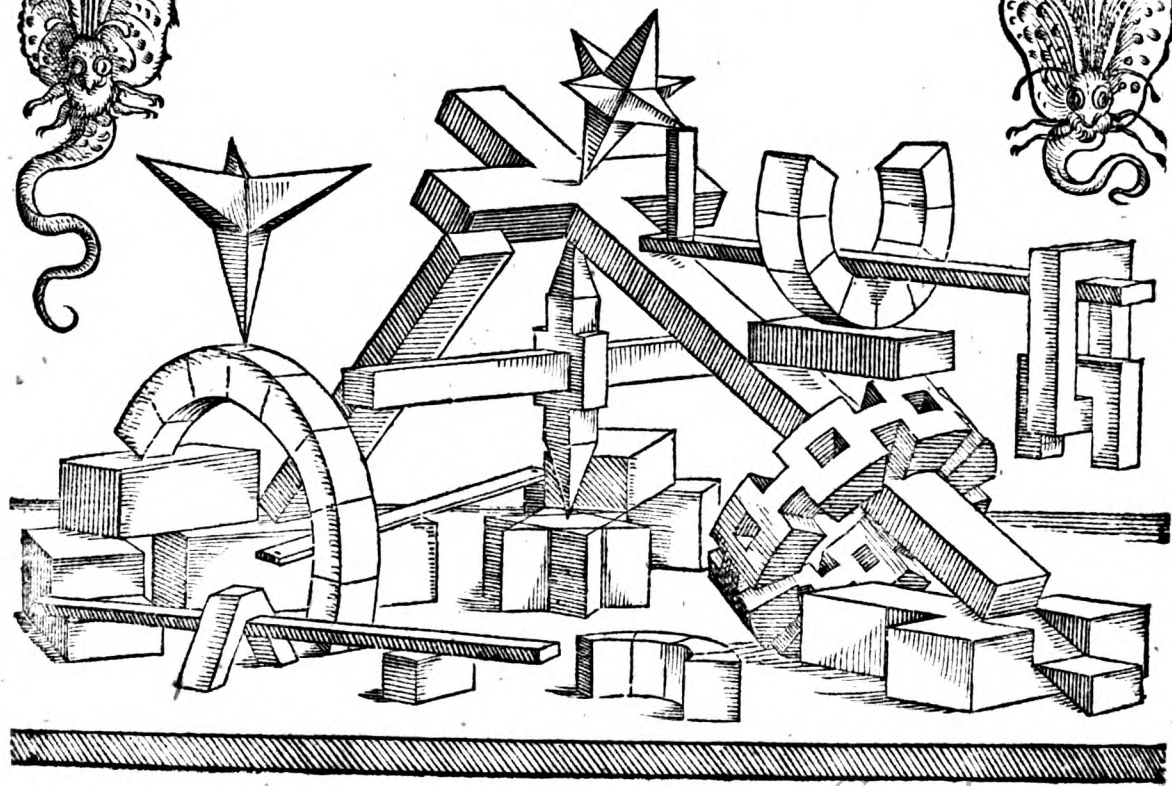
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

PERSPPECTIVA Hierinnen auff's kürzste

beschrieben/ mit exempeln eröffnet vnd an
tag gegeben wird/ ein neuer besonder kurzer/ doch gerechter vnd
sehr leichter weg/ wie allerley ding/ es seyen Corpora/ Gebew/ oder
was möglich zuerdencken vnd in grund zulegen ist/ verruckt oder
vnuerruckt/ ferner in die Perspectyf gebracht werden mag/ on ein-
ge vergebliche linie/ riss/ vñ puncten/ zc. dergleichen weg bisshero noch
nit bekant gewesen/ Durch Hansen Lencker Burger
zu Nürnberg/ allen liebhabern guter künsten
zu ehren vnd gefallen publicirt.

Mit Röm. Key. May. freiheit/ auff sechs jar.
Gedruckt zu Nürnberg/ durch Dietrich Gerlas.
M. D. LXXL





Dem Durchleuchtigsten Hoch=
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friderichen
Pfalzgrauen bey Rhein / des heyligen Römischen
Reichs Erzeruchessen vnd Churfürsten / Her=
zogen in nidern vnd obern Bayern /
Ihnen gnedigsten Herrn.

Durchleuchtigster hoch=
geborner Churfürst / Gnedigster
Herz / Ob wol das reiche vermögen
der angeschaffnen natur vnser er=
sten Eltern zu allem guten / durch den
leidigen fall derselben sehr abgenom=
men / vnd auff's höchste geschwechet worden ist / so ist
dannoach auß sonderm gnaden Gottes / vnser geschwech=
ten natur noch so vil liechts vnd erkentniß / gutes vnd
böses zu vnterscheiden / vberblichen / das auch bey den
besten Heiden / welche aller ding end mit dem Todt be=
schlossen sein vermeinet / für die höchste seligkeit gehal=
ten worden / wann ein Mensch nach seinem tode et=
was hinter jme verließ / dabey sein die nachkommende
im besten zu gedenccken hetten.

Vnd diser vrsach halben sind vil lob vnd gedechtniß
würdige sachen vnd exempel / von den Alten an vns ge=
langet / als da seyen / von ethlichen vortreffliche vnd herz=
liche grosse thaten / von andern / löbliche vnd ethliche
hohe tugendt / vnd von vilen andern schöne / sinnreiche /
liebliche vnd nüsliche künste.

Welches nun alles (ob das wol bey den Heiden

vergänglich gehalten / jedoch ehrllich vnd gut gepriesen vnd mit allem fleiß gesucht worden) Darumben billicher bey den Christen / da alle gute gaben vnd tugent von Gott herkommen / erkennet / vnd in rechter volkommenheit zu seinem ewigen lob bestendig geglaubet / vielfeltigen lobs würdig geachtet / vñ gerhümet werden sol.

Von wegen erzelter vrsachen / Ich auch nicht vnzeitig erwenen / vnd mit allen ehren wider zu gedechtniß führen wollen / den embsigen fleiß / durch welchen weiland der Durchleuchtig vñ Hochgeborne Fürst vnd Herz / Herz Johannes Pfalzgraue bey Rhein / Herzog in Bayern / vnd Graue zu Sponheim / 2c. hochlöblicher vñnd Ehrwürdiger gedächtniß / E. G. F. G. Herz Vatter neben verziehung Fürstlicher Regiments sachen / vilen schönen / nützlichen vñnd löblichen künsten bengetworet / in welchen künsten die natur seiner F. G. vor allen der zeit hohen Personē / auch vilen andern (die doch von jugent auff mit geübt vñnd herkommen) den vorzug vergönnet vñnd zugewerlet hat.

Vñnd also haben seine F. G. zu gutem vortrefflichen vñnd ehrenreichen exempel / ein herlich vñnd schön Turnier Buch / vnter irer F. G. namen publice außgehen lassen / die darinnen berürte hendel mit notwendiger Circumstantia beschreiben / vñnd alle Figuren / in sonderlichem verstand vñnd nachgedencken / mit eignen henden selbst darein gerissen.

Vñnd neben dem / allen künstlern zu lieb vñnd gefallen / noch ein Buch vnder Perspectief publicirt vñnd an tag gegeben / alle Figuren auß dem grund / vñnd vermögen derselben kunst gleicher weiß mit eignen henden darein verzeichnet.

Von

Von welcher kunst/ als mir Gott der auch ein klet-
nes wissen vergönnet/ habe ich die S. F. G. zu hochlob-
lichem vnd seligem widergedechtniß vnter E. C. F. G.
namen an tag geben/ vnd die E. C. F. G. zu ehren vnd
Genedigem wolgefallen/ in aller vnterthenigkeit dedi-
cirt vnd zu schreiben wollen/ der vnterthenigsten/ tröst-
lichen zuuersicht/ E. C. F. G. werden dessen kein vngene-
diges mißfallen tragen/ Sondern jr sollich mein vn-
terthenigist wolmeinend werck vnd dedicirt desselben/
genedigist belieben vnd gefallen lassen. Derselben E. C.
F. G. zu vnterthenigen diensten mich hiemit beuelhen-
de/ Geben zu Nürnberg den 14. Nouembris/ Anno 16.
1571.

E. C. F. G.

Vntertheniger

Hans Lencker Burger
zu Nürnberg.

A uf Vorrede

Vorrede zum Leser.



Lob vnd Ehr Gott dem allmechtigen / von welchem allein alle gute gaben vnnnd künst herkommen / vnd iren vrsprung haben / vnnnd zu dienstlichen wolgefallen allen liebhabern diser edlen vnd lieblichen künst perspectiua / Nach erstemals den 25. October des 67. Jars / ein kleins Tractetlein von diser künst publicirt vnd an tag gegeben / vnd aber dazumal / vmb des geringen anschens willen desselben das fundament vnd den weg wie alle dise ding zu machen / hinderhalten / vnd das auf gelegnere zeit vnd etwas scheinperlicheres sparn wöllen / welches ich dann noch auff disen tag wol gesinnet were / Sintemal ich aber sihe vnd spüre / das mir die gelegenheit etwas ansehlicheres vnd mühsamers ins werck zu richten teglich mehr entgegen / dann zu handen wachsen wil / vnd auch daz neben das bedencke / das begirliche gemüter vil mehr mit eignem wissen / vñ dem das sie selbs machen können / dann mit frembden verborgnen künsten / vnd dem das von andern gemacht / gefertiget werden mögen / So bin ich entlich auff anregen viler fürnehmer vnd künstliebenden personen / vnd besonder des hochberühmbten vnnnd hochgelerten Herrn P. Ramus Königlicher Maiester zu Franckreich Ordinarij Professoris in der weitberühmbten Vniuersitet zu Paris / der mich selbs eigener person (vnnnd neben ime Fr Friederich Reiserer Matematischer künst liebhaber vnd förderer) zu hauff ersucht / vnnnd darumb gebeten hat / dahin bewegt worden / zubewilligen / solch mein (von Gott verliehen) geringes pfündlein zu publicirn / vnnnd durch den druck / denen so des begeren / vnd bessere gelegenheit haben / etwas ansehlicheres vñ mühsamers ins werck zu richten mitzuthailn / vnd daz mit den andern so höhers verstands sein / dann ich / vnd doch ire künst verborgnen halten / mit iren gaben / so sie von Gott empfangen / auch ansiehe zu kommen / vrsach geben wöllen / dieweil je kein mensch im selbs allein / sondern viel mehr dem andern zu dienst leben soll.

Vnd wiewol die edle perspectiua dermassen ein hohe / schöne / suptile / (jedoch weitleufftige) künst ist / wie dann das den Phisicis vnd natur künstigern des gleichen des gestirns erfarnen wolbekandt / welche sich derselben auch bis zu den himlischen Cörpern zugebrauchen wissen / was aber ich freundlicher lieber leser / mit dem wörtlein perspectif / wil gemeinet vnnnd verstanden haben / das werden dir die nachfolgenden figurn / dises kleinen werckleins / vnd derselben beschreibung hierinnen eigentlich anzeigen vnd zu erkennen geben.

Dann ob gleich vil vnd mancherley schöne künst (aus dem augenmaß genommen) allenthalben vorhanden / so seien doch dieselben mehrertheils also geschaffen / das je einer den andern in denen vnterschiedlich weit vber treffen kan / aber durch dise künst möchte (do es allein am fleiß nicht mangere) durch ein gewisse distants / höhe des angs / vnd ordenliche verückung / ein jedes fürgenommens ding / auß rechtem grund der Geometria / auff ein ebne flecken gerissen / vnd one mangel also fürgebildet werden / das es dem geschicht nit anders / auch weder mehr noch minder erscheinen vnnnd gesehen würde / als ob es Cörperlich in solcher höhe vnd ferne / mit leng / dicke vnd breite / seiner proportionirten größe / gegenwertig vorhanden stünde / vnd auff solche maß nicht gewisser fürgestellt werden köndte / als wie

wit in Arithmetica ein recht facit / eines Exempels / auch nit gewisser ge-
funden werden mag.

Und ob wol von alten vnd newen diser Kunst erfarnen / vilbücher vnd
schrifften an tag gegeben worden / so seien doch dieselben mehrertheils so mü-
heselig vnd weitleufftig / mit vilen vberflüssigen / vergeblichen linien / pun-
cten / ziffern vnd buchstabern / dermassen vberheufft / das es den anfahren-
den schulern / unstar der schönen lieblichkeit / so inn berührter Kunst steckt /
mehrmals irthumb verdruss vnd vnlust bringet / ja das auch manchem
die Kunst gar dauon erlaidet wirdt.

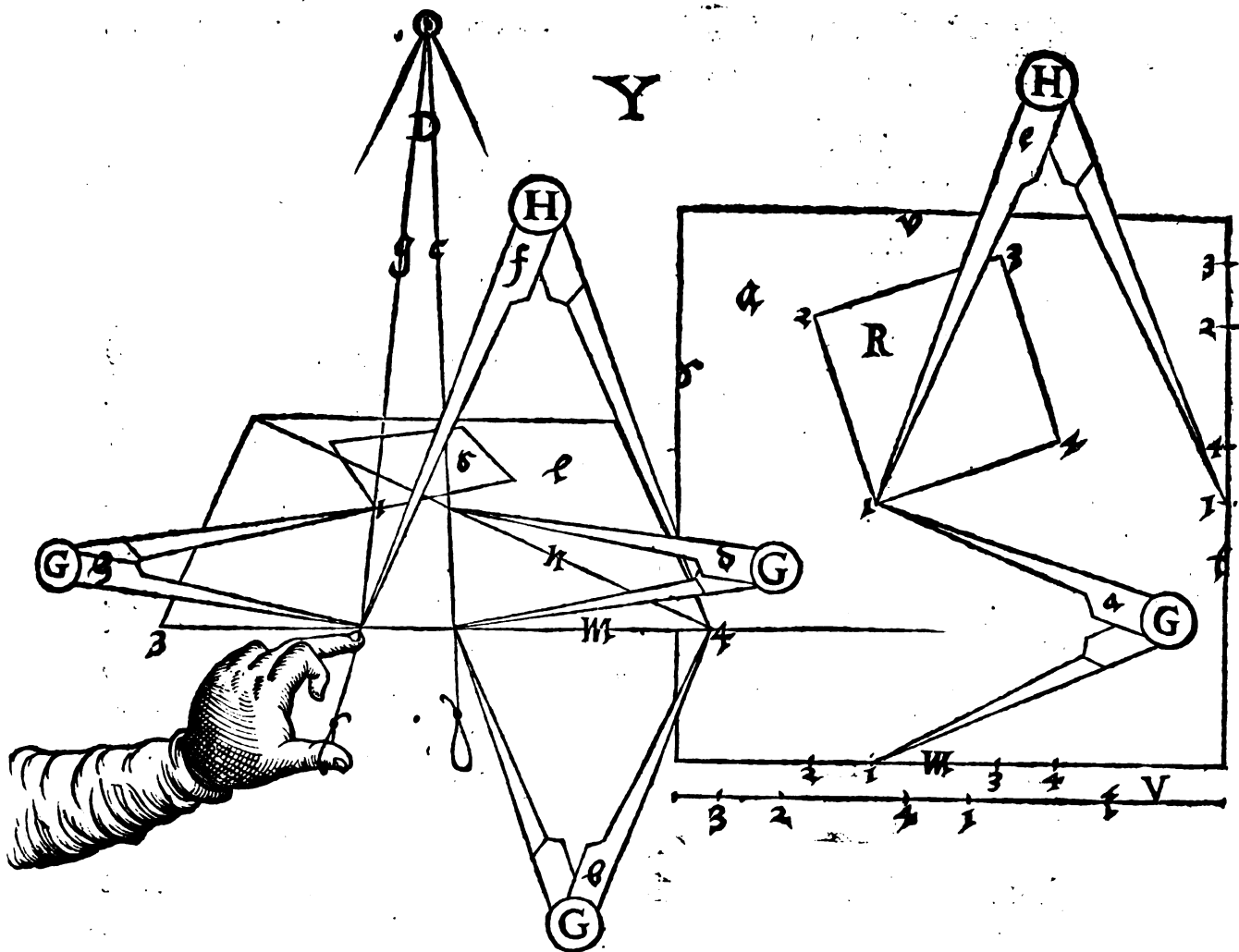
Und dieweil mir dann auff das publicirn meines ersten werckleins vi-
ler vrtheil vnd was sie dauon gehalten / zugehörkommen / deren dann eins
theils lieber des Kerns genießen / dann vergeblich nur die schaln beschawen
wollen / Dagegen aber viler gemüter so steiff an den bishero gemeinen
praxen vnd derselben demonstration gehaffet / also das sie nicht für müg-
lich gehalten / solche weg erfunden sein / wie dann der inhalt desselben mei-
nes ersten werckleins vermag / vnd besonder in dem / da ich gemeldet / das
ich in vbung diser Kunst / auß verleihung Göttlicher gnad / so ein behenden /
leichten / jedoch recht vnd gewissen weg / vortheil vnd Compendium darin-
nen gefunden vnd erfarn hab. Erstlich / das nit von nöten / das die ding /
so man perspectiuisch haben wil / zuuor Corperlich sein müssen. Zum an-
dern / das mehrmals auß einem grund one maß vil vnd mancherley gang
vnterschiedliche ding in die Perspectiff gebracht werden mögen. Zum drit-
ten / das auß rechterbereiter Geometria (wie ich bey dem grundt. S. hernach
verstanden haben wil) alle vnd ein jedes Corpus / auch one einigen ge-
brauch des Zirckels auffgezogen / vnd in die perspectieff gebracht werden
mag. Zum vierdten / das alle vergebliche linien / ris vnd puncten vermit-
ten bleiben vnd erspart werden mögen / vnd gar kein andere linie noch
punct gesetzt noch gezogen werden tarff / dann allein die jenigen / so dem
fürgegebenen Corporen anhengig vnd zu irer formirung von nöten sind etc.
Zu dem werden sich noch zwey stückle im gebrauch vnd werck hernach be-
finden / Nemlich / zum fünfften / das der principal punct / darauß die Cor-
pora auffgezogen werden oft verruckt / vnd das der zu einem Corpus zwen /
drey vnd mehr (one falsch desselben) gebrauch werden köndten / Das sechste
aber welches ich allein schimpffweiß setze vnd melde / dieweil das nieregend
zu dienstlich oder von nöten / vnd wol vermitten bleiben kan / Nemlich / das
gleichwol alle puncten eines Corpus (da man wolte) nach angerichten In-
strumenten / auch blindlich gesetzt werden köndten / welche sechs stückle du
aber villeicht nicht ehe glauben / dann erfarn möchtestt.

Und damit ich aber nit dafür gehalten / als ob ich mich solcher ding
berühmbte / denen ich im werck kein genügen thun / noch mit der that er-
zeugen köndte / so hab ich mich desto ehe zu solcher publication bewegen las-
sen / auff das ich mit der that vnd dem augenschein erweise vnd darthete
das jenige / das dem fürgeben der wort bishero nicht hat vertrawet wer-
den wollen / vnd derhalben in diesem wercklein solchen meinen weg / in diser
Kunst durch etliche beygesetzte Figuren von 1. bis 10. vnd derselben ex-
empel zubeschreiben vnd zu eröffnen fürgenomen / vnd habe dir lieber Les-
ser in dem meines versehens (so viel möglich) mit bestem fleiß den weg dazu
bereitet vnd also gebanet / das billich kein wort noch figur hterinne (in fleiß-
sigen bedencken oder anschawen) irrig vnd anders dann dahin die gemein-
net /

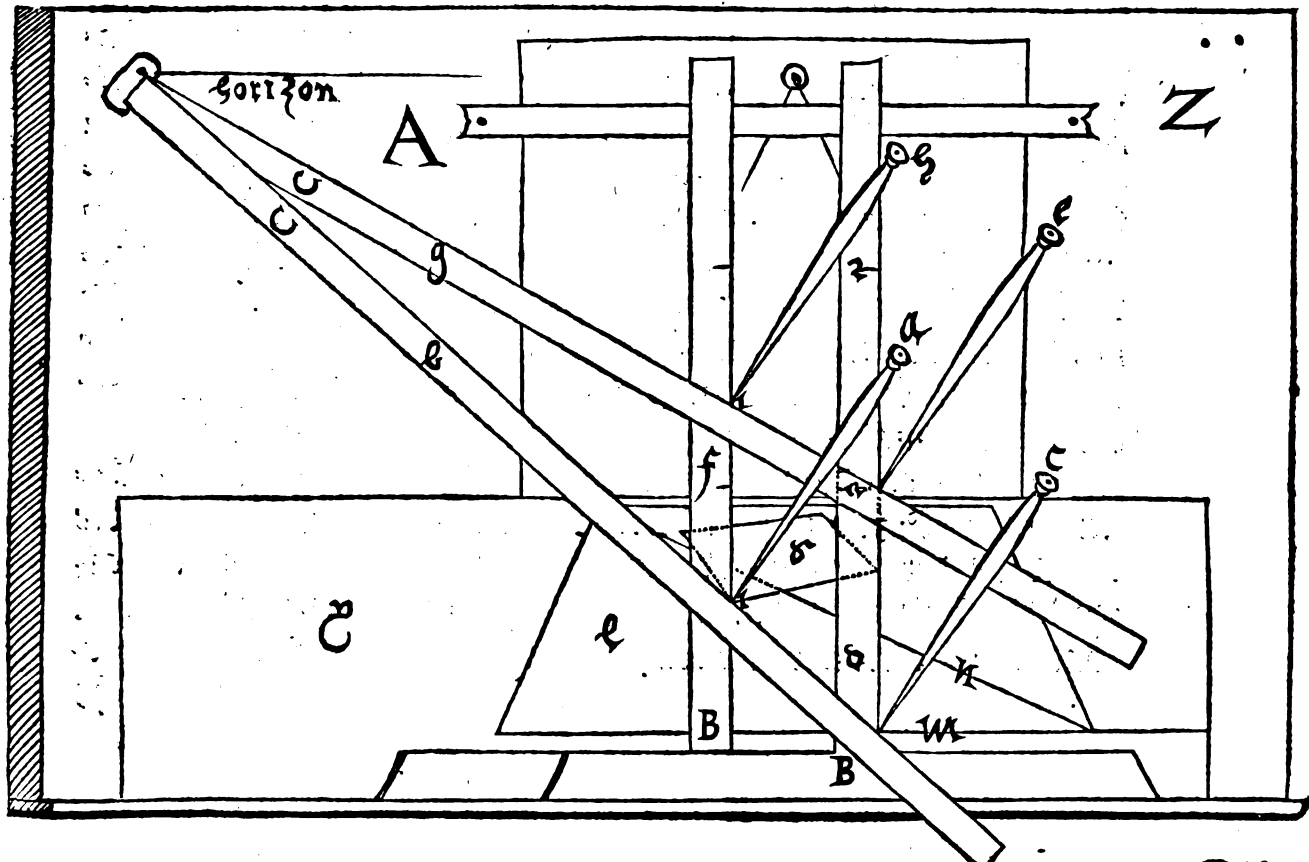
net / verstanden werden solte / also / das du von wort zu wort / gleich der
schnur nachgehen / vnnnd nicht felhen wirst / Jedoch wolstu gütiger Les
ser nicht für vbel nemen / ob nit alle wort in irem eigentlichen vnd scherpf
sten verstandt / oder wie die von gelerten vnd andern gebraucht / hierinnen
gesetzt worden / Sondern dich benügen lassen / wann du die meinung der
selben / vnd was sie wöllen / darauff vernemen kanst / dann alle dise ding /
mit iren eigenen vnnnd zugehörigen worten vnd namen zugeben / gehört
mehr dann Layens wissen zu / wil mich auch derhalben zu deiner gütig
keit getrösten / du werdest solche vnuvollkommene wort
(in reicherem verstand) mehr zuuerbessern / dann
zu verachten / geneigt vnd beholf
fen sein / etc.



Zu be,



Tube:



Dise beide Figuren Y. vnd Z. mit
 irem bericht/gehören in das XIII. blat/hinten nach
 dem ersten Parag. zum ende der beschreibung vber die N^o. 3. in wel-
 chem N^o. 3. dise hierinn beschriebene Praxen der Perspectief volzogen/ vnd neben
 andern vorgehenden dreyen Exempeln/ auch mit disen beiden Figuren
 lauter vnd vollkommen erklert wird.



Dann wie das Exemplar gedruckt / vnd ich
 vermercket / das die beschreibung der Figur N^o. 3. (an
 welcher dann das meiste hierinn gelegen) bey etlichen/
 die solcher ding zuuor vnbericht gewesen/zu vollkomme-
 nem verstand/nit genug sein wöllen/ vnd das die ding/
 (welche von den zuuor vngewöhnten) allein auß irer beschreibung / or
 alles zeigen/verstanden vnd begriffen werden sollen/ nicht zuuill vnd
 offte fürgelegt vnd erklert werden mögen / vnd damit auch niemand
 durch mißuerstand geirret / vnd den nutz diser kunst gerathen müste/
 so bin ich verurrsacht worden/die Exemplaria in zuhalten/biß das ich
 dise beide Figuren mit irer beschreibung/ erst im 72. Jar / dazu hab
 können bringen.

Dann weil ein jede kunst/welche auß irer beschreibung nit genug-
 sam verstanden noch begriffen/vñ also zu irem dienst gezogen werden
 mag/bey nahend / als vneröffnet vnd noch verborgen zuachten sein
 will/vnd aber dise kunst besonder dienstlich sein kan/allen Werckleu-
 ten/die sich des messens vnd der Geometria gebrauchen/vnd fürnem-
 lich den Bawmeistern/welche von Holz oder Stein zubawen fürha-
 ben/das sie die grände verjängen/vnd (wie die gebew/innen oder auß-
 sen/von vornen/hinten/oder nach der seiten/gestalt sein sollen) zuuor
 in kleinen mustern Perspectiuisch darauff für augen stellen/vnd den-
 selben nach mit dem grossen werck verfahren können/Vnd also mögen
 auch / zu bekleidung der Gebew/ es sey mit gemehl / oder schönem ge-
 tefel/dieselben zuuor nach irer proports verjänget/vñ Perspectiuisch
 inn kleinen mustern fürgerissen werden/Aber solche vnd vil andere
 nutzbarkeit / können durch mißuerstand (entweder der Figuren oder
 der beschreibung) keines wegs erreicht noch erlanget werden.

Vnd dieweil dann die ganze hierinn beschriebene Praxen/für-
 nemlich in N^o. 3. auff disen beiden stücklein haftet/ Erstlich wie die
 grände .R. der vierung .a. durch die beide zirkel .G.H. vnd die Sai-
 ten .D. auff die vierung .l. in den grund .S. vbergetragen müssen sein.
 Vnd zum andern/wie auß den puncten des grundes .S. die Perspec-
 tiuische

Perspectief Hansen Lenckers.

tuische Körper auffgezogen werden sollen/Welche beide Stücklein/hab ich dir inn diesen zweien Figuren .Y. vnd .Z. also klar vnd greifflich darthun vnd zeigen wollen/das du der dem a. b. c. nach/on allen Irthumb gewiß werden/vnd nicht fehlen kanst / Vnd ob ich wol in diesen beiden Figuren/ vil Zirckel/Saiten/Instrument .B. C. vnd Stefft angezeigt hab/so wölstu doch bey .Y. nur zwey Zirckel .G. H. vnd ein Saiten. Vnd bey .Z. nur ein Instrument .B. ein Vintal .C. vnd einen Stefft verstehen.

Vnd erstlich bey der Figur .Y. wie die puncten des grundes .R. von der vierung .a. auff die vierung .l. ober getragen werden/hab ich (wie beide Zirckel vnd die Saiten je eins nach dem andern mit messen vnd rucken gebraucht werden sollen) also auch mit a. b. c. nacheinander verzeichnet. /a. ist das erste messen mit dem Zirckel .G. von der linie .m. der vierung .a. biß inn den punct .j. am grund .R. des Cubi. /b. ist das ander messen/ also vnuerruckt des Zirckels/vom punct .4. der vierung .l. in die linie .m. /c. ruckt die Saiten biß an den Zirckel. /d. misst das dritte mal von der linie .m. biß an die linie .n. da die Saiten durchschneidet/vnd legt den Zirckel vnuerruckt beyseits nider. /e. misst mit .H. von der linie .t. biß in punct .j. am .R. /f. misst also vnuerruckt von dem punct .4. der vierung .l. in die linie .m. /g. ruckt die Saiten biß an den Zirckel. /h. setzt mit dem hingelegeten Zirckel/den geltenden puncten .j. an der Saiten nider (dann als gemelt) wie mit einem punct gethon/ also auch mit allen gethon sein will.

Wann du aber die linie .t. mit iren puncten nider legest/wie die linie .m. als du bey .V. zusehen hast/vnd setzest die puncten diser beider linien .t. vnd .m. mit vnterschiedlichen zeichen/in die linie .m. der vierung .l. so darffstu keines Zirckelmessens mehr /dann nur das mit dem Zirckel .d. G. vnd setzest alsbald den geltenden puncten nach der Saiten .g. nider.

Zum andern/hab ich eben der gleichen auch/bey der Figur .Z. mit dem auffziehen vnd erheben des puncten .j. am grund .S. des Cubi/wie auff der tafel .A. die Vintal .C. B. vnd der Stefft/ je eins nach dem andern gebraucht (wie oft der Stefft gesetzt .C. vnd .B. geruckt werden soll/biß der punct .j. (oder ein ander) zum Corpus erhoben/vnd in seinen winkel stellt) auch mit .a. b. c. nacheinander verzeichnet.

/a. Setzt den stefft gerad auffrecht in den punct .j. des grundes .S. /b. ruckt das Vintal .C. biß an den Stefft. /c. setzt den Stefft in die linie .m. ans Vintal .C. /d. ruckt das Instrument .B. an den Stefft. /e. setzt den Stefft auffß Papir/an die Erblinie .a. (oder an ein an-

AA ij dern

Perspectief Hansen Lencfers.

den punct) am Linal. B. vnd helt allda mit still. /f. ruckt das Instrument. B. zuruck/recht auff den punct .j. am grund .S. /g. ruckt das Linal. C. an den stefft/wonun das Linal. C. g. das Linal. f. B. durchschneidt/in disen winckel setzt .h. den geltenden puncten .j. zum Cubus nider.

Bericht auff etliche wort.

1. Was ich bey dem wörtlein Geometria will verstanden haben/findestu am V. blat/vorn am ersten vnd andern Parag. vnd am VII. blat/vorn am vierten Parag. vnd hinten am ersten Parag. vnd vorn am X. blat vnten.
2. Den omb vnd abschnitt im VI. blat/hinten im andern Para. vnten verstehe also/wenn du ein Corpus (es sey wie es wöll/ablang/rund/gerad/krumb/oder ecket) zu einer wand stellest /vnd setzest ein licht gerad dagegen / doch weit dauon / so wird das Corpus seinem omb vnd abschnitt / gleich ein schatten an die wand werffen/te. vnd diser schatten gleicht auch etlicher maß den gründen .P.
3. Was der auffzug sey / dadurch die Corpora erhoben vnd auffgezogen werden/findestu am XI. blat/hinten im dritten Parag. vnd am XV. blat/vorn am vierdten Parag. vnd in N^o. 4. 5. vnd andern Figuren / da die puncten aller Corpora auffzüg/neben den corporen nacheinander auffwärts mit a. b. c. oder 1. 2. 3. verzeichnet sind.
4. Was ein ganzes / ein durchsichtig / vnd ein durchgebrochen/oder durchgeschnitten Corpus sey. Ein ganzes Corpus hastu inn N^o. 1. mit 8. Trianglen/vnd in N^o. 6. an der Kugel mit dem ring.
5. Ein durchsichtig Corpus / als wans Cristall wer / hastu inn N^o. 3. am Regel.
6. Ein durchbrochen oder durchgeschnitten Corpus hastu inn N^o. 7. neben dem Schnecken stehen.
7. Der einschnitt im XXIII. blat vorn ist/wann auff das Planum des Corpus omb vnd omb verzeichnet wird/wie breit die Stebe sein sollen.
8. Der durchschnitt ist / wann die Stebe mit den innern linnen volzogen vnd sichtig gemacht sind / wie das durchgeschnitten Corpus in N^o. 7. gar mit solchen steben forwirt ist.
9. Blindriß oder Blindlinien sind mit ettel pünctlein gethan.
10. Dirlinien vnd Dirriß/sind/in welchen die vergerung der gründe/oder werck/zusamen treffen.

Zubeschreiben



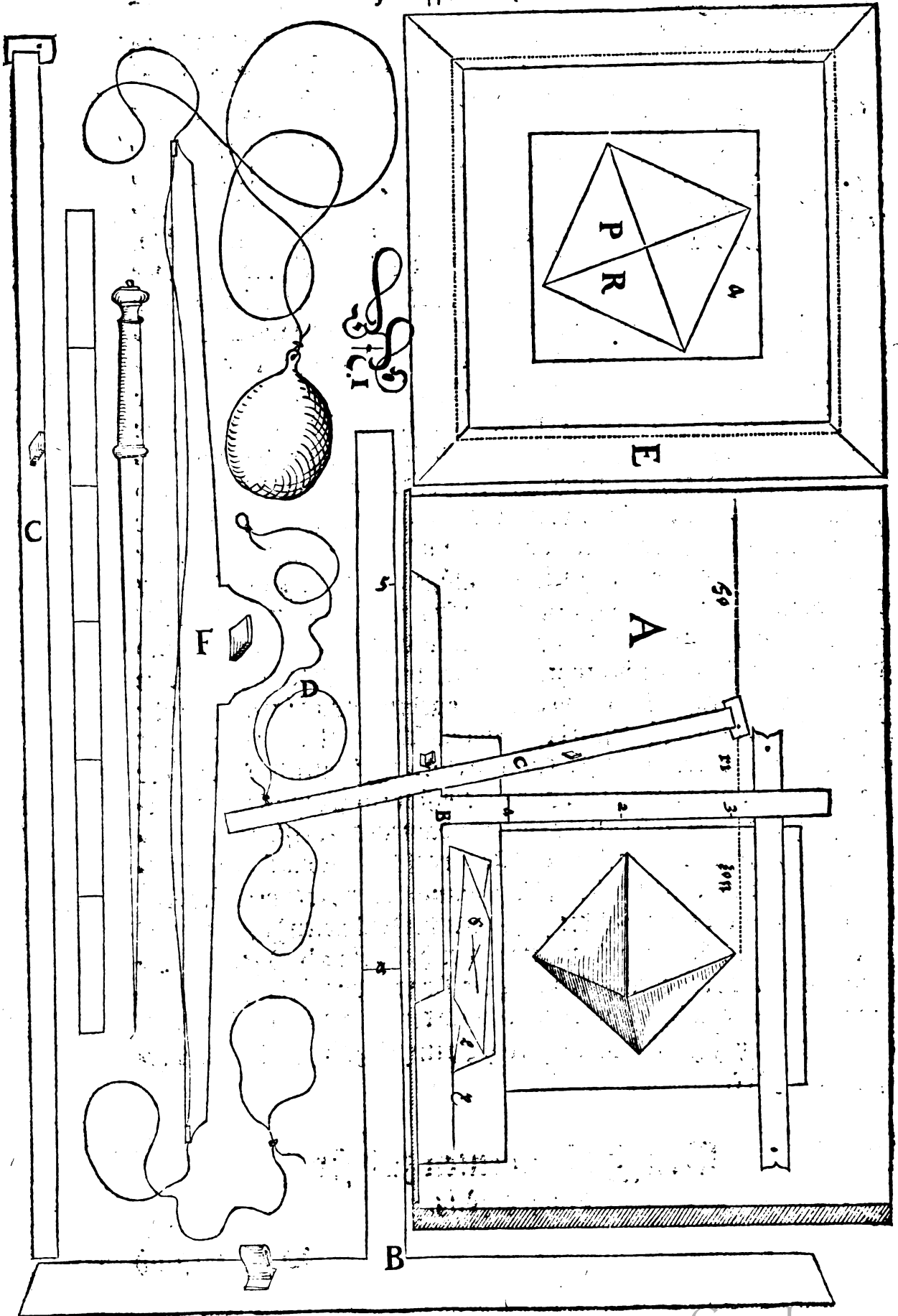
Ubeschreiben aber vnd

zulernen den grunde vnd das fundament der Kunst Perspectiua nach diesem meinem hernach angezeigten wege/wöllen erstlich von nöten sein etliche Werckzeug vnd Instrument / welche ich alle in der ersten Figur N^o 1. fürgerissen hab / Vnd wiewol ich dir gänztiger lieber Leser alle diese Instrument vnd Werckzeug ein jedes mit einer eignen leng/dicke/ vnd breite beschreibe / wie ich mich dann auch in etlichen folgenden Figuren eines gewissen mases vom Zol vnd Stattschuch zu Nürnberg gebrauchen wir / welchen halben schube ich dir mit seinen sechs Zolen in diser ersten Figur fürgerissen/vnnd doch die Instrument vnd werckzeug nit alle mit völliger leng vnd breite desselben/sondern nach einem verlungten Zol dabey verzeichnet hab / so soltu aber doch mit nichten vermeinen noch gedenccken / das alle diese ding/eben an solche benentliche maß gebunden sein / Dann was die Instrument vnd werckzeug belangt/ mögen die grösser vnd kleiner/ nach erheischung der ding/ so man machen will / gebraucht werden/ desgleichen was auch die grösser der grund/die höhe des Augs/ vnnd die ferne der Distantis belangt / darinnen mag ein jeder/nach seinem verstand/mehren/mindern/ nemen oder geben / Das ich aber etliche ding mit einem gewissen maß beschreibe/geschicht allein darumb/das ich den / so zur lernung diser kunst greiffen will / gleich als bey der hand/mit gewissen regeln leite vnd säre/biß er ein Corpus in die Perspectif gebracht / vnnd den weg des fundaments ergriffen vnnd verstanden hat/als dann fallen alle diese fürgeschribene maß / vnnd mögen nach eines jeden gefallen/ also gebraucht oder verendert werden/ Vnnd wann du anfangs die hierinnen verzeichneten Instrument/ vierung/gründ/linien/vnd puncten (gleich als ein a b c.) lernest kennen/vnd recht verstehen/so wird dir die Praxen one einigen irthumb gar schleunig von staten gehen/welche ich dir kurtz/ vnd allein/ durch die ersten drey Figuren/mit dreyerley Exempel/gantz vollkommen beschriben habe.

Von Instrumenten zu diser Kunst gehörig.

B Erstlich

Perspectief





Quistlich mustu haben ein Tafel von lindem holz/2. schuhe lang/1. schuhe vnd 8. zol breit/vnd $\frac{7}{8}$. zol dick (welche du / wann dus brauchen wilt / am aller bequemsten/als ein Schreibbällein/ein wenig geleinet/ für dich legen solt) dazu mustu haben ein leisten der Tafel leng/ $\frac{1}{2}$. zol dick / vnd $\frac{7}{8}$. zol breiter dann die Tafel dick ist / vnd dise leisten heffte oder leime vnten gegen dir/an die lange seiten/solcher Tafel/also das das $\frac{1}{2}$. vom zol/des die leisten breiter dann die Tafel dick ist/oben oberstecke/vnd diß wird zu zwerch/vnnd perpendicular linien / ein rechte vnd gewisse regel sein/vnd ist dise Tafel / sampt der leisten/inn der ersten Figur N^o. 1. mit A. signirt. Es soll dich aber gar nicht irren/ob gleich mehr ding auff derselben verzeichnet sind / von welchen der bericht hernach volgen wird/wölte aber jemand/weniger kostens halb/nur ein gemein Linial / mit zweien nadelspitzen / auff ein Tisch oder anders ebens Bret hefften/das were auch genug hier zu.

Auff dise Tafel vnd an die obersteckende leisten / gehört nun ein Instrument von Messing gemacht/wie das in N^o. 1. mit B. a. vnd 5. bezeichnet ist / doch mustus verstehen vnd also ansehen/das B. a. vnd 5. gerecht für dich kommen / die dicke ist / wie ein starck Kartenpapiir / die leng des breitem theils / so an die leisten gehört / sey $\frac{1}{2}$. schuhe / die breite 1. zol / on gefehr mitten darein/vnd darauff / muß ganz winckelrecht gefüget / vnd mit Zin gelötet werden / ein Linial von gleicher dicke / $\frac{1}{2}$. schuhe lang/vnd $\frac{7}{8}$. zol breit/vnd diß auffgelöt Linial / macht diesem Instrument/gegen der rechten vnd linken hand / zwen gleich gerechte winckel / bey dem winckel gegen der rechten hand stehet sein zeichen B. vnd zwen zol vom winckel B. gegen der linken hand / löte ein grifflein / dabey man es halten / vnd an der leisten gegen der rechten vnd linken hand / hin vnd her rucken kan / dann das vnterste zwerchtheil / welchs zols breit ist / dienet zu nichts anders / dann das es nur gerad an der leisten gefüret werden möge / vnd diß Instrument / wie das hie ganz beschriben vnd fürgerissen ist / will ich das Instrument B. nennen / aber das auffrecht schmale theil desselben allein / nenne ich das Linial B. die puncten aber / welche du volgendts auff diß Linial zusetzen gelernet wirst / an die seiten da 5. stehet / die werden auch iren besondern namen mit sich bringen / vnd ist der brauch dieses Instruments / nicht allein zur Perspectif / sondern auch zu allerley gründen der gebew / der Cörpern / zu auffrechten / ligen den / vnd geleinten dingen / oberaus bequem vnd sehr dienstlich / was ich aber durchaus diesem B. für dienst zuschreiben werd / so will

Perspectief

ich doch in alle wege nicht anders verstanden noch gekennet haben/
dahn das es stets an der leisten der Tafel behalten / vnnnd daran hin
vnd her gerucket werden soll / Dann dieweil zu allerley dingen diser
ganzen kunst / nur allein dreyerley art der geraden linien gebraucht
werden mögen / als nemlich ein Perpendicular / ein Wagrechte / vnd
ein Geleinte (vnnnd one die geleinte / welche von wegen umbwendens
auch hoch vnnnd nider neigens / allerley vnentliche verenderung mit
sich bringt) mag diß .B. die andern beide darnach zuziehen / auffß al-
ler bequemste gebraucht werden / wann so es an der leisten bleibt / so
zeigt das auffrecht Liniäl / ein rechte vnnnd gewisse perpendicular linia /
dabey verstehe ein solche linia / welche gleich einem faden / im Bley-
scheit gerad gegen der erden vntersich hengeret / vnnnd mag dise linie hie-
rinnen nit anders / dann nach dem Liniäl .B. von oben der Tafel ab-
wärts gegen der leisten gezogen werden / wie in N^o 2. vnnnd 3. die linie
s. vnnnd t. vnnnd dergleichen / jedoch müssen dise vnnnd alle Figuren / wie die
hernach beschrieben / für sich genommen vnnnd beschawet werden / wie
das die N^o vnnnd beygesetzte ziffern vnnnd buchstaben erfordern vnnnd mit-
bringen / vnnnd wann du einen punct auff solches Liniäl sehest / hoch
oder nider / vnnnd stichst den gegen der rechten vnnnd lincken hand auffß
Papir ab / so nahend oder weit von einander / als du wilt / so hast du
zwischen disen zweien puncten / ein rechte vnnnd gewisse zwerch oder
kreuzlinie / dabey verstehe ein solche linie / welche mit beiden orten inn
gleicher höhe / wie ein rechter Wagbalcken / ob der Erden ligt oder
schwebt / vnnnd kan dise linie nicht wol anders angezeigt werden / dann
wie in folgenden Figuren die zwerchlinie .m. der Houzont vnnnd der-
gleichen / wiewol sie Perspectiuisch / wie ein vnrhu der Vh: hin vnnnd
her gewendet allerley verenderung mit bringet / wie du der inn N^o 10.
bey dem mittlern grund des gestürzten kegels / viere zusehen hast / vnnnd
wann du solcher wagrechten zwerchlinien / gleich dem Horizont / vil
bedarffst / so heffte ein Liniäl auff die Tafel / gegen der lincken hand /
winckelrecht von der leisten gerad vbersich / daran man das .B. mit
seinem breiten theil / auff vnnnd ab rucken kan / so mögen dann solche
zwerchlinie nach dem schmalen theil desselben / von der lincken gegen
der rechten in gleicher weite von der leisten / fertig vnnnd gewiß gezogen
werden / vnnnd auffßer diser zweler linien mag keine gerissen werden / die
nit hoch oder nider leinet / deren gleichnuß eins theils hastu in N^o 2.
bey den linien .c. d. f. g. n. r. Vnnnd wölte auch jemand den vnkosten di-
ses Instrument von Messing zumachen / ersparen / der möchte von
ein starcken Kartenpapir eins außschneiden / wie das in N^o 2. mit
z. bezeichnet

8. Bezeichnet ist/ vnd aber das auffwärts / ob der ziffern 3. so hoch lassen/ als ers bedürfft / vnd an dessen stat gebrauchen.

Ferner mustu haben ein Liniel (das mag wol von holz sein) ongefehr 2. schuhe lang / $\frac{1}{2}$. zol breit / so dick als zwey Kartenblat / darunter muß am obern ort ein kleines spenlein / von diser dicke geleimet werden / das muß ein kleins löchlein haben / dadurch ein Nadel gehen mag / vnd muß solch löchlein gerad auff die eusserste linie des Liniels gerichtet sein / wie du das in N^o. 1. mit .C. bezeichnet siehest.

Ferner mustu haben (allein zubereitung der gründe) zwey zirkel die zeichne mit .G. vnd .H. die willig in der hand sind / doch nicht allzugang / auff das sie sich im niderlegen oder auffheben nicht verrucken / die mögen groß oder klein sein / nach dem die grund erheischen / vnd die vierung .a. groß oder klein ist / vnd dann ein eisen stefft zum punctirn vnd reissen allerley linien.

Noch mustu haben ein gar kleine saiten / an stat einer beweglichen linien. ongefehr ein schuhe lang (lenger oder kürzer) nach dem du das Aug vnd den Horizont hoch oder nider ob dem Estrich erheben wilt / die muß haben am obern ort ein kleins schlinglein / dadurch mans mit ein negelein auff die Tafel hefften kan / vnten aber muß sie ein grössere schlingen haben / das mans an den Daumen der lincken hand thun / vnd zu irem nutz / wie volgen wird / gebrauchen mag / wie solche in N^o. 1. mit .D. signirt ist.

Diß sind nun die nottärfftigen Instrument vnd Werkzeug / so man zur Perspectief / vnd allerley gründen dises wegs zugebrauchen / vor der hand haben muß / Vnd dieweil dann fast ein jeder die zirkel zuuor hat / so hastu hieby abzunemen / wann einer die vbrigen Instrument vnd werkzeug / wie die nach dem geringsten kosten hietzu beschriben vnd anzeigt sind / gebrauchen wölte / das er die alle mit .4. oder .5. kreuzern erzeugen möchte.

Noch will ich deren zwey beschreiben / welche sarnemlich mehr zur fertigkeit vnd dem fleiß / dann zur not dienstlich sind. Ich mach mir von Kartenpapur allerley gerechte durchgeschnitene vierung / groß vnd klein / nach dem ich groß oder kleine ding machen will / also das sie omb vnd omb die grossen .1. zol / die kleinern $\frac{1}{2}$. zol breit sind / vnd inwendig so wol als außwendig recht vierecket außgeschniteten / das die inwendige weiten ongefehr sey .4. 6. 8. zol (mehr oder minder) vnd nach dem man zu diser kunst (nach disem weg) vil rechtgeuierter ebner Planus oder Pleze haben muß / so ist sehr bequem / wann die von Messing gemacht sind / dann damit kan man one mühe Zir-

B iij kzel oder

Perspectief

kel oder Einial/gar leichtlich in einem vmbriß (sonderlich inwendig) allerley gerechte vierung ziehen/vnd reise dann auff diese vierung / sie sey von Pappir oder Messing / vmb das außgeschnittene geuierete loch inwendig vier linien vmb vnd vmb / welche ich hie mit blindrissen angezeiget hab / vnnnd diese linien müssen etwas starck gerissen sein / auff das man mit dem zirkel darinn haften/vnnnd darauß die gründe abmessen kan / wie du diese vierung inn N. 1. mit E. bezeichnet zusehen hast.

Nun ist noch eins in N. 1. von rechter leng vnd breite/mit F. signirt / das ist ganz von dünnem Messing / hat an beiden orten zwey kleine röhlein/das nur ein Saiten dadurch gehn mag / welche ungefehr 6. 8. oder 10. schuhe lang ist / hat vnten ein bleyen gewichtein / vnd am andern ort ein schlingen/das mans an den lincken Daumen thun mag / vnd diser sollen von recht zwey sein / deren gebrauch ich hernach beschreiben will.

Vnd dieweil ich sekund Instrument vnnnd Werkzeug nach notturfft beschrieben / vnd für augen geleget hab / so will ich nun auch etwas anzeigen vnd berichten von den Estrichen/vnnnd gründen / so zu diser kunst gehören / vnnnd von nöten sind / der sind fünfferley/welche doch nicht mehr dann zweierley besondere unterschied haben / Die ersten zwey sind allein als an stat der erden/oder eines plazes / dienstlich/natürliche/oder Perspectiuische corpora/darauff zustellen/Die drey aber werden/ein jeder nach seiner maß (wie volgen wird) verglichen den gebewen vnnnd andern Körpern/ so man inn die Perspectief bringen will.

Vnd von den ersten zweyen/ wie vnd auß was vrsachen der erste allein durch die Perspectief vnnnd das Gesicht inn ein andere gestalt verwandelt wird/will ich kürzlich vnd eigentlich durch die folgende Figur anzeigen vnd berichten.

Von bereitung vnd vrsach der gründe.

Erstlich

Perspectief



Rstlich findestu die in N^o. 2. der andern Fi-
gur / ein gerechte vierung oder plonus mit .a. signirt/
deren vier eck bezeichnet sind mit 3. 4. 5. 6. welche vier-
rung anders nit verstanden werden soll / dann an stat
eines Erdengrunds/oder eines Estrichs/darauff man
allerley gebew/geuiert/ecket oder rund/raumllich stellen kan/oder an
stat eines tisches / oder eines andern ebnen plazes / darauff man et-
was zubeschawen sehen / stärken / legen oder leinen mag / vnnnd dise
vierung soll allweg so groß sein / das die gründe eines oder mehr der
Corpora so man machen wil/verruckt oder vnuerruckt / saten rhaum
darauff haben mögen/vnd nit obertreffen.

Den vnterschied aber der Erdengründe vnd der Corpora grän-
de/will ich dir mit disem exempel erkleren/ Also/nim dir für/das ein
Tisch der Erdengrund/ a. oder ein Estrich sey/vnnnd reise darauff ein
Zirkelriß / oder ein quadrat / so beschleust inn sich der zirkelriß ein
andern besondern grund einer Kugel / oder eines andern runden
Corpus/vnd das quadrat beschleust in sich den grund eines Cubus/
oder eines andern geuirten Corpus / also auch dergleichen von an-
dern superficies vnnnd gründen der Corporen auff dem Estrich zuuer-
stehen/welche hernach .R. genennet werden.

Vnd dise vierung nenne ich nach irem zeichen a. die breite dersel-
ben ist .3. $\frac{1}{2}$. zol/gerad mitten darüber .3. $\frac{1}{2}$. zol/setze ein puncten .b. als
die höhe des auges oder des Horizonts/in disen puncten zeuhe von den
puncten .3. vnd .4. zwo linie/die zeichne mit .c. vnd .d. vnd in gleicher
höhe des puncten .b. zeuhe die linie Horizont/darein setze vom .b. gegen
der lincken hand .7. $\frac{1}{2}$. zol ein puncten .e. als die distants zwischen dem
puncten .3. vñ vom puncten .b. gegem .e. ongefehr .3. $\frac{1}{2}$. zol weit/setze in
die linie Horizont ein puncten .i. den will ich hierinnen den principal
puncten nennen/dieweil derselbe allein dazu dienen soll/ alle Corpo-
ra oder Gebew darauff zuerheben vnd auffzu ziehen / wie du hernach
vernemen wirst/ als dann zeuhe vom .e. zwo linie zu .3. vnd .4. den
zweien ecken der vierung .a. die zeichne mit .f. vnd .g. dann zeuhe auff
dem puncten .3. ein gerade linie vber sich inn den puncten .s. die sey .h.
vud wo nu dise linie .h. von der linie .g. bey dem punct .6. durchschnei-
ten wird/in derselben höhe schneide den Estrich mit einer zwerchlinie
.f. zwischen den zweien linien .c. vñ .d. ab/so hastu die vierung .a. nach
diser höhe des Augs/ vnd ferne der Distantis /zwischen den puncten
1. 2. 3. 4. recht in der Perspectief/vnd dise vierung nenne ich .l. vnd heile
sich mit disen zweien vierungen .a. vnd .l. gleich als wann du einen
Tisch

Etsch oder stitem mittel gerad von oben herab ansehst / so würde er dir / nach art der vierung .a. anders nicht dann recht vierecket erscheyen / wann du aber 10. oder 12. schuhe der Distantis dauon gehst / ob es nun wol eben derselbige gewirte Etsch ist / so wird er dir doch für sich hinauß kurz vñnd zugespitz oder verlänge / nach art der vierung .l. anzusehen sein / Vñnd die ortlinie diser vierung .l. sey .n. (jedoch mag vom .3. zu .2. auch eine zu gleichem bräuch gezogen werden) die lengste linie aber / so von etlichen Base genennet wird (welche sich allein an diesem grund / mit der vierung .a. vergleicht) sey .m. vñnd ob wol diese linie .m. allweg vnter dem Horizont verstanden wird / so mag sie doch im brauch der Perspectief bis zum Horizont / vñnd auch darüber erhoben werden.

Vñnd hierauß hastu nun grund vñnd ursach / wie die Geometrische vierung .a. von wegen der höhe des Augs / vñnd ferne der Distantis / sezt als ein Perspectiuische Geometria oder Estrich zuachten / breiter noch lenger nicht / dann die vierung .l. erscheinen mag / vñnd das diese beide vierung .a. vñnd .l. im grund einerley vñnd gleich sind / vñnd müssen auch derhalben einerley vñnd gleiches inhalten / ob sie wol in gestalt vñnd namen vnterschiedlich sind.

Es mögen aber auch solche vierung .l. fertigkeit halber / zu allen dingen / one alle vergebliche linien vñnd solche umbstende / erwöhlet / vñnd nur bloß mit vier litten groß oder klein beschnitten werden / Wie ich dir solchet zum Exempel hie in N. 2. nach zweierley größe / irer zugehöriger vierung .a. achte auffeinanderlegend / fürgerissen hab / welche ich mir doch allezeit / nach erheischung der Ding / größer / kleiner / lenger vñnd breiter erwöhle / vñnd es kan doch gleichwol allweg einer jeden solchen vierung .l. wie die erwöhlet werden mag / Erstlich nach dem zusamen lauffen der beider litten .c. vñnd .d. im puncten .b. die höhe des Augs vñnd der Horizont / Vñnd zum andern / nach der litten .m. ir zugehörige vierung .a. Vñnd zum dritten / durch den abschneit der linie .l. die Distantis / alles nach vobeschriebener regel / recht vñnd gewiß gefunden werden.

Du solt aber in erwöhlung der vierung .l. dahin bedacht sein / ob das Corpus / das du machen wilt / ein groffen vñnd scheinlichen / oder ein kleinen subtilen schnitt hat / darnach soltu ein vierung .l. einer solchen Distantis erwöhlen / es sey zwen oder drey schuhe / etwas mehr oder minder / wie dann ein jedes solches ding / wans Körperlich were / nahe oder fern / am bequämlichsten zubeschawen fürgestellt werden möcht.

Perspectief.

Und wiewol das etwas in die Perspectiuische gränd zubringen/ diese beide vierung .a. vnd .l. sampt etlichen puncten zuuorderst vorn nöten sind/so wirstu doch im brauch diser ding erfahren / das die beide linien .m. vnd .t. der vierung .a. vnd dann .m. vnd .n. der vierung .l. sampt den zweyen puncten .b. vnd .i. im Horizont genug dazur sind/ vnd das alle vberige linien vnd puncten erspart werden mögen.

Und hiebey wölstu mit fleiß warnemen vnd merckenden bericht/ wie ich dir jetzt bey den Erdgränden/von wegen der selben vnter scheid thun/vnnd mit etwas vmbstenden/durch ein Exempel erkleren vnnd anzeigen will / Nemlich also/ Ich wolt gern ein Gebew 200. schuhe lang/ 100. schuhe breit/ vnd 350. schuhe hoch/mit seiner zugehör/ als Estrich/Seulen/Gewelb/Bögen/Därn/Fenster/ıc. vnd andern/ wie das innen vnd außwendig gestaltet sein soll/nach seiner proportz verjungt/Corperlich in einem kleinen muster/ 2. schuhe lang/ 1. schuhe breit / vnnd $\frac{1}{2}$. schuhe hoch / von holtz gemacht/ auff einem Tisch zubeschawen vor mir haben.

So kan nun ein solches muster/ oder was es sonst ist (doch nicht das es Corperlich sein müsse/sondern nur mit höhe / leng vnd breite/ im sinn fürgenommen) auff einer vierung .a. welche zweyer schuhe breit (oder mehr wans verrückt sein soll) auff zweierley ganz vnterschiedliche form vnnd gestalt gerichtet / vnnd auß rechtem grund der Geometria/in die Perspectief fürgerissen werden.

Und erstlich also/ wann zu solchem fürgenommen Gebew/nach seiner maß / auff ein zimliche Distantz / ein pößlein/das sich setzet proportz halber zum Gebew vergleicht/gestellet wird/vnnd wie nun einem lebendigen Menschen / in gleichmässiger Distantz / ein solch recht natürlich Gebew/Tempel oder Saal/ 200. schuhe lang/ıc. wie gemelt/innen oder außwendig in seinem Aug erschetzen würde/ eben also vnnd gleicher gestalt kan auch dieses Gebew oder verjungte muster Perspectiuisch recht auff des pößleins Aug gerichtet werden/ vnnd diser art / sind von vilen trefflichen vnnd erfarnen leuten diser kunst / gar schöne vnd zierliche Gebew Perspectualiter an tag gegeben worden/vnd wann die vertieffung solcher gebew richt erkent werden sol/so kan es mit einem Aug/das auff sein Distantz gar nahend hinzu gehalten wird/am aller besten geschehen/Das ist nun eine vnd die erste gestalt vnd form der Gebew.

Zum andern / so kan der grund dieses Gebewes mit der vierung .a. auff ein solche Distantz / als zwen oder drey schuhe fern (wie du oben bey erwehlung der vierung .l. vernommen) gerichtet werden/

wie

wie dann das aller bequemlichst mit einem lebendigen Aug ersehen vnd begriffen werden mag/Vnd dieweil dann die hizu gestelten pößlein nichts sehen / vnd aber alle solche ding nach dem lebendigen Aug geurtheilt werden / So nim ich dessen ursach alle ding mit meiner Perspectief nach zimlicher Distantis auff das lebendige Aug zurichten / wie du dann bey den hernach gesetzten Figuren / Gebewlein / Schnecken / vnd andern Körpern inn disem Büchlein zusehen hast / vnnnd auß solchem eruolget dann der ander form vnnnd gestalt der Gebew.

Vnd wiewol das nun die Gebew vnd allerley Corpora / von wegen diser zweterley vnterschiedlichen Distantis / gar vngleiche gestalt gewinnen / so ist doch ein jedes für sich selbs / seiner meinung vnd verstands halber / ganz gerecht vnd one mangel / vnnnd mögen beide meinung / welche einem jeden am besten gefelt / nach der hierinne beschriebenen Praxen / auff das aller bequemlichst gebrauchet / vnnnd die vierung .i. zu denselben / nach der ersten oder andern meinung / lang oder kurz abgeschnitten werden / welches dann geschicht / wann du den puncten .e. als die Distantis / nahe zu den zweien Buchstaben .h. o. oder noch neher zum puncten .i. ruckest / vnd die vierung .i. nach voriger beschreibung mit der linie .f. zwischen .c. vnd .d. abschneidest / so hastu einen Estrich / der sich mit allem so darauff gestellet / nach des blinden pößleins Aug / gar sehr vnd tieff hinein ver spitzen vnnnd versängen wird.

Nun ist natürlich das sich alle Corpora / verruckt vnnnd vnuerruckt / allzeit gerad vom Aug für sich hinauß gegen dem Augpuncten .b. versängen / wie das auß disem Exempel leichtlich erkennet vnnnd abgenommen werden mag / Also / wenn du in ein ablang oder geulertes Gemach gehest / das vier wend / einen boden vnd decke hat / dann stelle dich gegen einer derselben wende / welche du wilt / gegen der rechten oder lincken / gerad / mitten / nahe oder fern / hoch oder nider / so wird doch allzeit dein Aug gerad für sich in der gegenwertigen wand einen puncten setzen / inn welchen puncten / die vier winkellinie / der beiden Seitenwende (des bodens unten / vnnnd der decke oben / sampt allen andern Gesimbsen / auch der vnuerruckten Behelter / Tisch vnnnd Bende) zusammen lauffen werden / wie du das mit einem oder zweien Linialen / durch den augenschein gewiß probieren kanst / welches wol natürlich / jedoch vilen nicht one wunder ist.

Vnd dieweil dann natürlich das Aug den puncten allzeit gerad für sich setzet / vnd das auch aller bequemlichst / die ding / gerad für

Perspectief

augen beschawet werden/so gibts mir vrsach zumelden / warumb ich mich der gründe auch nicht gebrauche/welche vast vilen bißhero/ beide zum Gebewen vnd Körpern / gemein vnd breuchlich gewesen sind/ vnd noch/wie du hie in N^o 2. bey dem grund .o. zwischen den linien .f. .g. ein gleichnuß zusehen hast/ da die linie .m. wol vnuerrückt bleibt/ aber der punct .4. wird nach der linie .f. lang vnd schlim hinaus gethenet/also das bißwenlen die ortlinie .n. zwischen .4. vnd .5. der Perspectuischen vierung lenger wird/ als die ortlinie der Geometrischen vierung/zwischen den zweien puncten .7. vnd .8. bey welchem sich/meines bedunkens/ etlicher maß ein mangel verbergen vnd mit lauffen will/den ich dir hiemit (jedoch allein zu meinem benügen / jedermans meinung vngesochten) darthun vnd zeigen will/vnnd aber denselben ferner/einem jeden nach seinem verstand/ selbs zuerkennen vnd zu prüfen heimgestellet vnd besolhen haben.

Nemlich / es ist gewiß vnnd vnuerneinlich / das / wann ein rechte Kugel zubeschawen fürgestellet wird/ es sey gegen der rechten oder linken/hoch oder nider /gerad/nah oder fern/ das dieselbige dem gesicht an keinem ort anders nicht / dann one mangel / zirckelrund erscheinen wird / Vnd auß disem eruolget eben so gewiß das ander/ Nemlich/ auß welchem Estrich die Kugel Perspectuisch/ irer zirckelrunde/am nechsten vnd gleichsten erhoben vnnd auffgezogen werden kan/das dieselben estrich/allerley andere ding darauß auffzuziehen/ am besten/gewisesten vnd vn betrüglichsten sein müssen/ Vnd dierevil dann auch das Augenmaß wider etliche ding so auß solchen schlimmen gründen gezogen werden/etwas zu streitten haben mag/als sonderlich die Kugel auch andere Corpora / welche allzunidergedrückt herauß kommen wollen/so bleibe ich derhalben bey den ganz geraden gründen /auff welchen allein alle ding so darauß auffgezogen werden / sie sind darauff verrückt/gelegt / oder geleinet/ wie sie können/ dem gesicht gerad entgegen/vnnd nach vermögen menschliches fleiß/ one falsch fürgestellet werden/vnd wer nun also ein Corpus auß den schlimmen gründen nit gedrückt / vnd auß ein hohen Horizont/vnnd den langhineinuerspizten Estrichen oder vierungen .i. nicht vber sich gelenget/sondern seinem natürlichen vmb vñ abschnit am gleichsten/ vnd one gefelschte form fürreissen wolte/der müste die vierung .i. zu vor probiren / vnnd die mit der linie .f. nach zimlicher erhöhung des Horizonts/zu rechter maß also abschneiden/damit der Kugel ire runde außs beste darauß gebracht werden köndte / oder aber er möchte Mechanice/die puncten des auffzugs souil erlangen oder verkürzen/ in massen

in massen bey der Figur .T. durch die fünff blindriß/die beide linien inn iren theilen / gegeneinander erlengt oder verkürzt sind / damit einem jeden Corpus / auch im Augenmaß / sein natürliche höhe vñnd breite auff's gleichste heraus keme.

Nun verhoffe ich / es sey also von den Erdgründen / als von der vierung .a. vñnd den zwelckerley vierungen .l. so von wegen naher vñnd ferner Distantis / auß derselben erwachsen (welche sårnemlich dem brauch der Perspectief dienen vñnd anhangen) der notturfft nach / be-richts genug geschehen.

Jetzt volgen hernach noch zwen gründe / welche den dingen / es sein Gebew oder Corpora / so man inn die Perspectief bringen will / anhengig vñnd verglichen werden müssen / derselben dich zuberichten / so mercke das ein jedes ding / welches nach disem weg in die Perspectief kommen soll / erstlich in dise zwen gründe gebracht werden muß / wie ich dir dann Exempels weiß in N^o 4. vñnd allen folgenden Figuren / mancherley ding von auffrechten / ligenden / vñnd geleinten / in disen beiden gründen sårgeleget vñnd beschrieben hab / allda sichstu wie ein jedes Corpus mit einer Baslinie (welche mit .m. bezeichnet) vñnterzogen ist / darauff es mit seinem vñntersten punct oder basen fuset / ligt oder auffstehet / bey welcher linie mustu allweg verstehen / die Erden / einen Estrich / oder die vorbeschriebene vierung .a. wie dieselbige gerad gegen der vñntersten scherpffe der linie .m. jedoch one einige breite angesehen werden möcht / als wann du ein blat Papiers gerad gegen der dünne / one einige breite ansehest / vñnd derhalben soll dise linie .m. sårter wo die gefunden wird / der gestalt Estrich / Base oder Erdlinie genennet vñnd verstanden werden.

Vñnd alle dise gründe vñnterhalb der Erdlinie / mustu dir eigentlich also sår vñnd einbilden / als den platz oder rhaum / welchen ein jedes ding (als Gebew / Corpora oder anders / es sey ecket oder rund / es stehe / lige / leine / es sey vñnten / mitten oder oben / am breitesten / es sey mit beiden orten / mit einem / oder nur mitten erhoben / oder wie es sonst erdacht werden mag) gerad von oben herab auff einem Estrich / tisch / oder der vierung .a. Perpendiculariter bedecken würde / wans Körperlich were / das ist sein rechter Geometrischer grund / vñnd disen grund nenne ich .R.

Den grund aber oberhalb der linie .m. mustu verstehen gleich wie disen / als den rhaum oder platz / welchen ein jedes Corpus oder Gebew mit den auffsteigenden puncten seiner höhe vñnd breite (doch nicht Perpendiculariter) sondern à latre, nach der seiten / als an einer

Perspectief

auffrechten wand/bedecken würde / vnd disen grund nenne ich .P.
Vnd haben dise beide gründe .R. vnd .P. gar ein ebens gleichnuß/
mit dem werck der Zimmerleut / welche erstlich alle deck vnd böden
nach der leng vnd breite auff ire Geometrische gränd richten / nach
art des grundes .R. Demnach ob sie wol alle auffrechte Gebew / als
Seulen / Wend / vnd Gibel / auch niderligend zu werck ziehen / so
stehen doch gleichwol alle ire gedanken dahin / wie sich hernach im
auffrichten / solche Seulen / Wend vnd Gibel / mit Dären vnd Fen-
stern / auff die ligenden gränd schicken werden / nach art des grundes
.P. Vnd wiewol doch zu vilen dingen diser grund nicht ganz vnd vol-
kümlich von nöten / sondern nur allein die höhe der auffsteigenden
puncten / als zum Exempel / wann ich ein Schnecken oder Stiegen
machen will / so darff ich nicht mehr von disem grund / dann nur wie
vil / vnd wie hoch ich die Stafel haben will / souil puncten inn der sel-
ben höhe zusehen / vnd du kanst nichts so mühsams / noch so künstlichs
oder verworrens erdencken / wann du es nur inn dise zwen gränd .P.
vnd .R. bringen kanst / so hastu schon mit gewonnen / Dann solches
ferner in die Perspectief zubringen / bedarff nach disem weg / nur al-
lein das wissen vnd den fleiß / vnd gar keiner kunst.

Vnd ob wol allerley dingen / durch fleissiges bedencken vnd für-
bilden / auch one Körperliche Figuren allein im sinn ein gewisse höhe /
dicke / leng vnd breite gegeben vnd zugelegt werden kan / so mögen doch
auch solche gar schwere vnd sehr mühsame ding / von durchbrochen
vnd andern Körpern / fürgenommen vnd erdacht werden / welche gar
schwerlich / one hilff natürlicher Körpern / in ire beide gränd .P. vnd
.R. gebracht werden mögen / doch mit nichte also / das die Corpora
eben dermassen vollkommen außgeschnitten / durchbrochen oder abge-
eckt sein müssen / wie du sie inn der Perspectief haben wilt / dann es
mögen allein von Kuglen vngleicher größe / gar vil vnd mancherley
gränd / durchsichtig vnd ganz abpunctiert vnd abgetragen werden.

Aber weil ich mir in disem Werckle nicht fürgenommen hab / vil
schwere vnd mühsamme ding / sondern fürnemlich allein mein fun-
dament / vnd den weg in diser kunst zu eröffnen vñ beschreiben / welchs
auch durch das allergeringste Exempel eines Cubi / oder dergleichen
nach notturfft wol geschehen kan / als dann wil ich solche mühsamme
ding denen befehlen / so mehr zeit vnd bessere gelegenheit dazu haben.

Vnd so ich nun etwas in die Perspectief bringen will / so leg ichs
zum ersten in die beide gränd .P. vnd .R. wie jetzt gemelt worden / als
dann gebrauche ich / an stat eines Erdengrunds oder Estrichs / der
erstbeschriebnen

erstbeschriebnen vierung .a. so groß das ich allerley gränd .R. der ding so ich machen will/darauff legen / vnd die meins gefallens verrucken kan / vñnd damit ich aber nit allweg messens / zirkelns / vñnd reissens bedarff / wann ich ein solche vierung .a. haben will / so brauche ich der außgeschnittenen vierung .E. von Messing oder Kartenspapier / aber doch nicht allein also / das ich nur die vierung .a. darnach reisse / sondern ich lasse den blindriß der selben / die vierung .a. selbs sein / vñnd heffte die fest auff / vñnd reise dann / oder lege meine gränd .R. darein / dann der dienst diser beiden vierung .a. vñnd .E. sind gleich vñnd einerley / vñnd nur allein in dem vnterschieden / das die vierung .E. beweglich ist / dann wann ich ein grund .R. gerissen hab / warzu es sey / so lege ich nur die vierung .E. darumb / vñnd rucke die wie ich will / wann ichs nun also (nach volgendem berichte) in die vierung .I. getragen hab / vñnd ich wils noch auff ein andere art beschawen / so darff ich nichts dann nur dise vierung .E. verrucken / welches mit den gerissnen vierungen .a. nit so leichtlich geschehen kan.

Vñnd wann du auch grände .R. hast / da vil ding auffeinander liegen / die du auff allerley art beschawen wilt / so zeichne dieselben auff zwen / drey oder mehr Papirlein durch / vñnd schneide die (nicht ein jedes sonderlich) sondern alle auff vñnd aneinander auß / damit jr auffliegen gewiß vñnd vñnerruckts bleiben mag / vñnd wann du nun solche gränd .R. inn die vierung .a. reisen / oder die außgeschnittenen mit wachs darein hefften wilt / so darffst du dich in solchem einlegen oder reisen / gar keines zwangs oder notfalls gebrauchen / das du solche gränd nur gerad von vorn / hinten / seitling / oder ober Eck für dich nimmst / vñnd die an die Base oder Erdlinie im genöttiget binden woltest / Sondern weil die verrückung diser vñnd aller andern dingen / von punct zu punct auff einem Estrich schier vñntlicher weiß geschehen mag / demnach so rucke einen jeden grund / das er dem andern im auffstehen (von mehrer lustigkeit wegen) vñngleich erscheine / du magst auch etliche ding auff dem Estrich tieff hinsetzt / vñnd eins theils her für an die Erdlinie rucken / auch also / das eins hinter dem andern her für scheine vñnd gesehen werde / Dann ob wol hiach den gemeinen bekantten Praxen / allweg die verrückte ding ein besondere vñnd mehr mäh / dann vñnerruckte / erfordern vñnd mit sich bringen / als dann bey etlicher diser kunst beschreibung zusehen / wie sie die verrückte ding fliehen / vñnd was grossen zwangs sie gebrauchen / das es wann vil ding / (auch wider die natur vñnd art derselben) im leinen / liegen / vñnd stehen / sich gerad nach dem Principal puncten zurechten genöttiget werden /

das

Perspectief

das aber nach diesem weg nit von nöten/sondern alles eins vñnd eben gleich gilt.

Vñnd dieweil ich nun/meins herhoffens/von allen nötigen gründen vñnd vierungen/sampt eins theils der selben gebrauch / genugsam bericht gethan hab/so will ich nun fort faren/vñnd anzeigen/wie vñnd womit/beide die Instrument/die vierung vñ gründe/einander dienen vñnd handreichung thun / biß die fürgenommen Corpora auß iren gründen .P. vñnd .R. in die Perspectief gebracht werden.

Aber dieweil es sich mehmal begibt/das zu bericht solcher ding/der gemerck buchstaben / ziffern vñnd linien / sampt derselben beschreibung/so oberflüssig vil gebraucht werden/das es den lernenden oftmal mehr zuuertuncklung des verstands/dann zu erklerung der ding gereicht will/derhalben solches zuuermeiden / will ich dich lieber Leser zuuorderst nur allein an die einige Praxen des ersten kegels/ in N^o 5. als das geringste Exempel/hierinnen gewiesen haben/welches puncten allein ich dir auffß fürhte/durch die ersten drey Figuren/von grund zu grund / biß in die Perspectief mit buchstaben vñnd ziffern verzeichnet vñnd beschrieben hab/ vñnd mit diesem aller geringsten Exempel/wil ich dir/gleichwol one allen mangel vñnd abgang/zeigen den brauch der gründe/der Instrument / vñ die vollkommene Praxen zu allerley andern dingen/vñnd wenn du der allein war nimbst/vñnd die merckest/so wird dir als dann kein ding / wie mühsam oder künstlich das immer sein mag/auß den beiden gründen .P. vñnd .R. inn die Perspectief zu bringen verborgen sein.

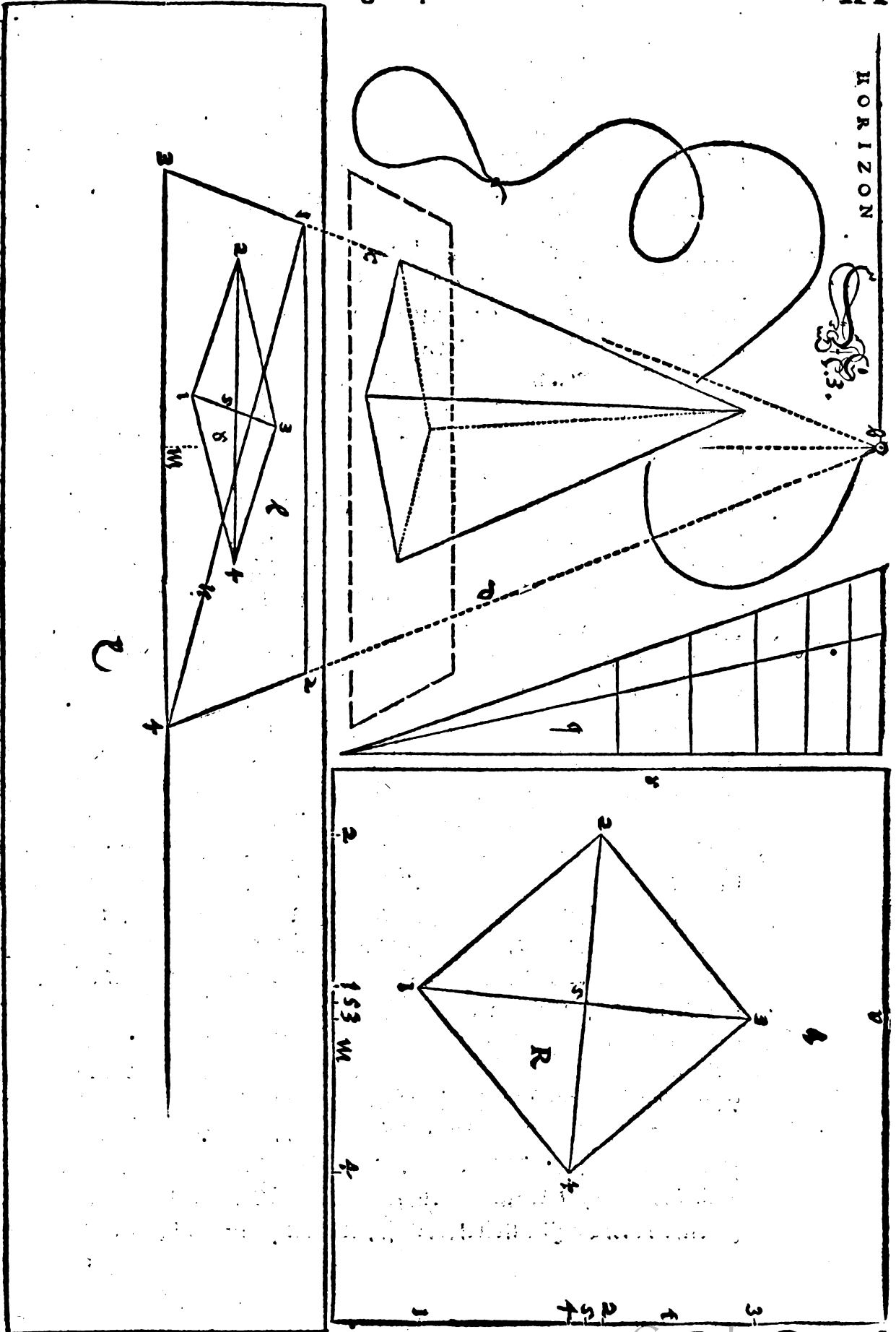
Bistu ein Architectus des Maßwercks vñnd der Gebew/sampt der selben gründe/verstendig / so wird dir sonderlich vñnd vor allen dieser weg vñnd gebrauch der Perspectief bequem/leicht / vñnd sehr dienstlich dazu sein/Dann da mögen allerley Gebew / sie stehen der södersten linien des Estrichs gleich / oder sind daruon verrückt / mit eben gleicher mühe gemacht vñnd auffgezogen werden/wie ich dan das hernach gesetzte gebewlein/zum exempel/also verrückt fürgerissen hab.

Es mögen sich auch die jenigen/ so die bilder inn rechter proportis mit dem geuerten schnitt/zumessen wissen / dieselbigen auff allerley art (als stehend/ligend/hinder sich / für sich / oder nach der seiten geneigt)in die Perspectief zu bringen / dieses wegs gar vñnd sehr süglich dazu gebrauchen/re.

Von endlichem gebrauch der Gründe vñnd Instrument/zuvziehung der gangen Praxen dieser beschreibung.

Demnach

HORIZON



Perspectief

Dennach hastu hie in N^o 3. nach dem Ex-
 empel erster beschreibung / an stat eines Plakes oder
 Estrichs ein vierung .a. 4. zol breit / der vier linien be-
 zeichnet sind / mit .m. s. t. v. darauff ist nidergelegt / on
 allen zwang gewisser ordnung / sondern ongefchr / der grund .R. des
 ersten kegels / in N^o 5. bezeichnet mit .j. 2. 3. 4. 5. vnd dise fünff
 puncten hab ich (wie weit ein jeder von der linie .m. gegen der linie .v.
 auff solchem Estrich drinnen ligt) außzogen / vnd mit iren zeichen
 an die linie .t. gesetzt / wie weit aber deren jeder vom .t. gegem .s. das
 ist / von der rechten gegen der lincken auff diesem Estrich liget / zeigen
 an dieselben puncten / mit iren zeichen in der linie .m.

Vnd dieweil nun hie vor augen wo ein jeder punct / des grunds
 .R. auff der vierung .a. sein leger hat / so eruolgen demnach drey fra-
 gen / in welchen / so die bekant gemacht vnd auffgelöst werden / hafftet
 vnd enden sich alle vmbstend vnd beschreibung diser ganken kunst /
 (dises wegs) Erstlich zu wissen wie weit nun auch ein jeder punct .R.
 der vierung .a. auff der vierung .l. von der linie .m. gegen der linie .f.
 Vnd zum andern / wie weit der von der linie .d. gegen der linie .e. inn
 dise vierung fallen werde / Vnd zum dritten (als das ende) wie hoch
 der volgens erhoben werden soll.

Zu dem nim ich für mich ein Kartenpapier / welches von der dicke
 wegen besser dann sonst ein Papier / vnd schneide das gerad ab .2 $\frac{1}{2}$. zol
 breit / wie dann das hieben mit vollkommener leng vnd breite / vnd mit
 .x. bezeichnet ist / des vntersten abschnitt lege ich an die leisten der Ta-
 fel .A. gegen der rechten hand / ongefchr .5. zol vom ort / vnd heffte das
 mit beiden orten fast an / das es nicht verrucke / vnd man ein rein Pa-
 pir darauff der Regel oder anders stehen soll / ein wenig darunter
 schieben kan / auff diß Papier .x. reise ich nun ein zwerchlinie / von der
 leisten $\frac{1}{2}$. zol / vnderwehle mir als dann ein vierung .l. j. zol breit /
 bezeichnet mit .j. 2. 3. 4. des linie .m. sich mit irer leng / zwischen .3.
 vnd .4. der vierung .a. ganz eben vergleicht / vnd auch 4. zol lang
 sey / vnd dise vierung .l. setze ich auff die mittel linie des Papiers .x.
 gegen der lincken hand / vnd wo nu die beiden linien .e. vnd .d. vbersich
 zusamen lauffen / da setze ich den Augpuncten .b. auff die Tafel / vnd
 von diesem .b. gegen der lincken hand zeuhe ich die linie Horizont / wie
 das alles dise Figur lauter anzeigt. Zekunder nun / die zwo erste
 fragen (das ist das gewisse leger diser fünff puncten des grunds .R.)
 auff der vierung .l. zuerfaren / so heffte die Saiten .D. mit einem ne-
 gelein in den Augpuncten .b. auff / wie du hie in N^o 3. augenschein-
 lich sehen

lich sehen magst / vnd nim̄ zur hand die zwen zirckel .G. vnd .H. vnnnd wann du den brauch diser beider zirckel nur bey einem punct recht faß fest / so hastu iren gangen gebrauch (diß fals) inn allen dingen / wie mühesam oder schlecht die immer sein mögen.

Als dann nim̄ das schlinglein der Saiten an den Daumen der lincken hand / vnd setze den zirckel .G. mit dem ersten fuß in das püncklein .j. (in der linie .m. der vierung .a.) vñ miß biß ins püncklein .j. am grund .R. dann setze in vnuerrückt mit disem ersten fuß inn den punct .4. (der vierung .l.) vnd setze den andern fuß in die linie .m. vnd in disem nider setzen / hebe den ersten fuß bey .4. wider auff / damit der ander fuß auffrecht stehen möge / dann fare mit gestraecker Saiten / biß an disen andern fuß des zirckels / allda halte mit dem mittel finger / der lincken hand / die Saiten fest vnd vnuerrückt / vnnnd wo dise Saiten die ortlinie .n. durchschneidet / das zeigt dir nun Perspectiuischer weiß / wie tieff auff solcher vierung .l. diser punct drinnen stehet / also miß mit fleiß dise tieffe / von der linie .m. biß in disen durchschnit der linie .n. mit dem zirckel .G. so hast du die erste frag / nemlich / die tieffe dises puncten .j. also lege den zirckel nider / das er vnuerrückt bleibe / dann ehe du den punct mit dem .G. auff die vierung .l. setzest / so muß du zuuor der andern frag / wie weit der von der rechten gegen der lincken stehen soll / durch den zirckel .H. auch gewiß sein / Darumb so miß nun mit dem zirckel .H. von dem punct .j. auff der rechten linie .t. gegen der lincken / auch biß in das püncklein .j. (des grundes .R.) vnd setze den mit dem ersten fuß in den punct .4. der vierung .l. (wie vor) vnd den andern fuß in die linie .m. vnnnd rucke mit der Saiten biß an disen andern fuß / vnd halt still / dann leg .H. weg / vnd nim̄ .G. also vnuerrückt / wie du in gelegt hast / vnd miß schlecht Winkelrecht von der linie .m. biß an die Saiten / so hast du die ander frag vnnnd das leger dises puncten gewiß / den setz mit dem .G. also an der Saiten nider / vnd also trage auch die vbrigen punct .2. 3. 4. 5. vom .a. ins .l. so hastu den grund .R. auff der vierung .l. recht inn der Perspectief / wie du zusehen hast / vnnnd disen grund / als den fünfften / sampt allen andern der gleichen / nenne ich .S. vnnnd wie oben gemelt / das die vierung .a. vnnnd .l. gleich vnnnd einerley sind / also müssen auch hie die gründe .R. vnd .S. gleich vnnnd einerley verstanden werden / Dann gleich wie der grund .R. des natürlichen Corpus Geometria ist / also ist der grund .S. die Geometria des Perspectiuischen Corpus / wie hoch aber nun ein jeder punct des grundes .S. erhoben werden soll / wird das Exempel volgendts mit sich bringen / Vnnnd wiewol ich dise

D ij puncten

Perspectief

puncten des grundes .R. außgezogen/vnd in die linie .t. vnd .m. gesetzt hab/ allein darumb das du von den selben puncten der beiden linien Winkelrechts messens dabey gewonest/welche doch one das bey keinerley dingen von nöten sind.

Vnd hieben soltu aber das wol merken / was für geltende puncten du mit dem zirkel .G. zum grund .S. auff die vierung .l. von der linie .m. Winkelrecht hinein zusehen gelernet bist/das allweg (nicht der fuß so in der linie .m. stehet) sondern der ander (mit welchem der geltende punct gesetzt wird) auff der rechten seiten/ gegen der rechten hand an der Saiten bleiben muß/dann die weil man den punct gerad Winkelrecht von der linie .m. hinein sehen muß / vnd aber die Saiten oftmals nach den puncten / ober die vierung .l. schlim gezogen wird/so mustu/ wenn der eine fuß in der linie .m. stehet / mit dem andern oftmals ober die Saiten schreiten / wiewol sich das nur auff der rechten seiten gegen dem punct .4. zutregt/dann wann der punct des .R. auff der vierung .l. nahend zu der linie .d. felt/vnd du woltest mit beiden füssen des zirkels/auff der rechten seiten der Saiten bleiben/so geschachs/das der geltende punct zu nahend bey der linie .m. herformen bleiben / vnd dem Corpus einen falsch mit sich bringen würde.

Vnd wiewol ich dir den obertrag des grundes .R. auff die vierung .l. in den grund .S. etwas weitleufftig hab zeigen müssen / da doch bey vilen solchen gründen/das wenigste diser vmbstend von nöten/Als zum Exempel/wann ich etwas vom .a. ins .l. tragen will/ da etwa 10. oder 20. puncten auff eine linie fallen/ so suche ich nur (wie seht anzeigt) die zwen ort puncten/ vnd zeuße die mit einer linie zusamen/streckt sich dann die linie/von der linie .m. gegen der linie .f. wie hic .j. vñ .3. (des grundes .S.) so brauch ich nur den zirkel .G. im ersten messen allein/vnd setz als bald den puncten in dise linie mit nider / ligt sie aber sehr von der linie .c. gegen der linie .d. wie hic vngeseht .2. vnd .4. so brauch ich nur den zirkel .H. allein / Vnd die weil ich dann gewiß bin/das dir in allem gebrauch/von anfang diser ding bis zu irem ende/ vil vnd mancherley vorthail selbs zur hand fallen werden/ so hab ich allzumal weitleufftigkeit/mit beschreibung der selben/hierinnen vmbgehen vnd vermeiden wollen.

Vnd so du als dann die vierung .a. mit dem grund .R. des fegels (oder eines andern Corpus) darinnen also brauchen / das du ein jede seiten der selben für die linie .m. halten wilt / so wird der fegel (oder was es sonst ist) nach der linie .m. gerad von vorn / vnd nach der linie .v. gerad

.v. gerad von hinten/ vnd nach den linien .s. t. gerad von den seitten/ (wie er jetzt ligt) gesehen werden/ Vnd dieweil du nun one zweiffel genugsam verstanden/ vnd auß diesem Exempel gelernet hast/wie alle puncten der gründe .R. beide (vnd on vnterschied) der geleinten vnd vngeleinten ding/ auß der vierung .a. inn der vierung .l. inn den Perspectiuischen grund .S. verwandelt müssen sein / demnach wird nun im bericht ferner hernach volgen / wie auß solchen gründen .S. die Perspectiuischen Körper auffgezogen werden sollen.

Derhalben so thu nun die Saiten vnd beide Zirkel hinweg/ wann derselben gebrauch hat hiebey ein end/ dan weder die Perspectiuische Corpora oder Gebew den brauch des zirkels/ weder mit reisen noch messen / hierinnen ersodern noch leiden mögen / wie du dann die ursach in fleißigem erwegen wol verstehen wirst / ob wol derselbe/ die bogen der recht fürwertzen vnuerruckten Gebew Mechanice mit zureisen etlicher maß gebrauchet werden mag / wie du aber die bögen/ sie sind gespitzt oder rund/ auß rechtem grund erheben vnd auffziehen solt/ des wirst du dich bey dem ring des felds .G. inn N^o 4. vnd des bogens inn N^o 8. sampt der selben beschreibung/ wol zu berichten haben / Vnd dieweil nun der zirkel Perspectiuischer weiß auß seinem Centro / nicht zugebrauchen sein will / so eruolget darauff/ das alle Perspectiuische Körper/ auch derselben runde / anders nit dann nur von punct zu punct / mit freyer hand / oder mit geraden linien / beschlossen werden müssen.

Jetzt werden nun zum auffziehen/ vnd erheben der Perspectiuischen Körper/ von nöten sein/ die beide Instrument .B. vnd .C. vnd dann der Eisen stefft / zum punctirn vnd reisen der linien/ durch welche die Corpora formiert werden / Vnd damit dir aber nicht mißuerstand im gebrauch derselben einfalle / so muß ich von wegen dessen/ vnd anders / ein wenig bey seits austretten/ vnd erstlich anzeigen/ was ich an disen beiden Instrumenten (disß gebrauch) will gemeinet vnd gemitten haben.

Dann ob man wol nach dem schmalen theil des auffrechten Sinials .B. zwo gleiche Perpendicular linien/ an der rechten vnd lincken seitten ziehen/ vñ das auch/ zu bereitung der gründe vnd andern dingen/ an beiden seitten wol gebrauchen kan / so will ich doch inn diesem gebrauch / zum auffziehen der Perspectiuischen Körper/ nur allein die söder seitten/ gegen der rechten hand/ gemeinet vnd verstanden haben/ vnd die gegen der lincken hand gar nicht/ vnd eben also will ich auch am hülzen Sinial .C. nur sein söderste seitten/ darauff das löch-

Perspectief

lein gerichtet ist / gegen der rechten hand / als das Linial .C. gemeinet vnd verstanden haben / vnd gar nicht das vnterste theil gegen der linken hand / derhalben mustu dich / im gebrauch diser beiden Instrument / mit der Tafel gegem liecht oder tage darnach zurichten wissen / also das dir der tag von vornen / oder von der rechten seitten auff die Tafel herein falle.

So mercke nun jekund / das das Papir .x. so an der leisten ligt / (darauff die vlerung .l. jekt mit allen puncten des grunds .S. bezeichnet) breit ist $2\frac{1}{2}$. zol / so lege nun das Instrument .B. auch an die leisten / vnd reise darauff $2\frac{1}{2}$. zol / von der leisten / ein zwerchlinie / die sey .a. (wie du zusehen hast an disem .B. in N^o 1.) vnd dise linie .a. mag allweg dem Papir .x. (es sey breit oder schmal) gleich sein / oder ein wenig oberstechen / vnd dise linie .a. soll auch anders nicht / dann wie die Base oder Erdlinie .m. (inn welcher aller grunde .P. vnterste puncten eintreffen) gehalten vnd verstanden werden / dann alles das du machen wilt / das auff einem Estrich auffstehen soll / es hab an seinem grund oder Basen so vil oder wenig puncten als es wolle / so müssen doch alle auffrechte grunde .P. ire vnterste anfang vnd grundpuncten in diser linie .a. haben / vnd von der selben auffsteigen / es sey gleich dise linie hoch oder nider / ober oder vnter dem Horizont am Linial .B. es were dann das du inn Estrich vntersich faren woltest / als mit einer Stiegen / so müssen die stffel / wie hoch / vnd wie vil der gesehen werden mögen / von diser linie .a. abwartz verzeichnet werden / wie in N^o 8. bey dem auffzug der Kellerstiegen zu sehen.

Als dann lege den grund .P. vnters Linial .B. also / das sein Erdlinie .m. im hin vnd her rucken des .B. mit der Erdlinie .a. gleich eintreffe / vnd mache dann den grund .P. fest / das der nit verrucke / darnach ruck mit dem .B. von der linken gegen der rechten / vnd wo es einen jeden auffsteigenden puncten des .P. anrühret / da setz in mit seinem zeichen auff das Linial .B. (wiewol etwan vil puncten in ein zeichen kommen / wie du dann in N^o 1. am Linial .B. dises kegels beide puncten / vnten das .a. (in welches die puncten .1. 2. 3. 4. eintreffen) vnd oben .5. vnd auch bey den auffzügen der folgenden Figuren der gleichen zusehen hast) vnd dise puncten am Linial .B. nenne ich darumb hierinnen den auffzug / dieweil alle Corpora oder Gebew / auß iren flachen gränden .S. nach den selben erhoben vnd auffgezogen werden müssen.

Demnach heffte nun das Linial .C. in den puncten .i. inn Horizont mit einem negelein auff / vnd das alle mal ongefehrlich so weit /
(ein

(ein wenig neher oder ferner) nach dem der Horizont hoch oder nider ist/ vom puncten .b. gegen der linken hand/ als weit du hast vom puncten .b. vntersich in die Baslinie .m. also das es einer jeden vierung .l. (welches dann am bequembsten) recht vber ort kombt/ vnnnd lege das/ das es allweg inn seinem gebrauch /zwischen dem grifflein des Instruments .B. vnd dem winkel bey dem .B. bleibe/ vnd diß .B. behalt auch alle zeit/ wann du es brauchest/ bey der linken hand/ neben der vierung .l. wann dise beide Viniäl .B. vnd .C. machen allweg gegen der rechten hand/ vnter dem Horizont/ ein weiten/ vnd darüber ein engen winkel/ inn welchem winkel/ wann .B. vnnnd .C. ein jedes zweimal gerucket (wie volgen wird) allzeit gewiß der rechte vnd gesuchte punct des Corpus einfelt.

Vnd auß disem ongefehrlichen auffhefften des Viniäls .C. hastu hieben abzunemen/ das nach disem meinem wege/ zu keinerley dingen/ es sein Corpora oder Gebew/ gewisse vnnnd vn bewegliche punct/ principal noch accidental zum auffziehen vnnnd volführen derselben von nöten sein/ oder wie etwan von etlichen andern gebraucht werden müssen/ sondern der principal punct/ darauß etliche als erste puncten eines Corpus gesetzt worden/ mag zu den andern/ dritten/ vnnnd vierdten puncten/ one nachtheil des Corpus/ allweg verruckt werden/ Also das es geschehen künde/ wann einer ein Corpus von zehen/ mehr oder minder puncten machen wölte/ das er zu jedem der selben/ den punct principal verrucken/ vnnnd den im Horizont neher oder ferner setzen möchte/ so würde gleichwol das Corpus/ one allen mangel/ recht kommen/ Also mag man auch zu vierungen .l. welche vber zwerch zwischen .3. vnnnd .4. sehr lang sind/ zu einem Corpus/ inn Horizont zwey Viniäl .C. (eins neher dann das ander) auffhefften vnd gebrauchen/ vnd ob du gleich zur Architectur/ vnnnd zum auffziehen der Gebew/ an keinen gewissen punct principal noch accidental gebunden bist/ so wirstu doch eigentlich sehen/ wie alle linien der Simbsen/ beide der Basament vnd Capithel/ ober vnd vnter dem Aug/ inn verruckten vnnnd vnuerruckten Gebewen/ nach irer rechten art (als ob die auß einem punct gezogen) one mangel/ im Horizont zusammen lauffen werden/ also dergleichen auch mit den Körpern/ welches einzige stücke/ ich (one rhum zu melden) von keinem diser kunst erfarnen/ noch inn der selben außgegangen Büchern/ biß auff disen tag/ jemals gerüret oder särgelegt/ erfarnen noch vermerck't hab/ vnd so vil mehr aber das vnglaublich/ so vil wunderlich vñ mehr lustiger ist das/ wann sichs im werck mit der that also befindet/ Wie wol aber

Perspectief

wol aber doch ganz vonnöden/ was auß einem principal puncten
gesetzt vnd gezogen werden kan / das man der zwen / zehen oder mehr
dazu gebrauchen solte / Vnnd auch widerumb / were es ganz vnbe-
quem/ was linien der Körpern auß den accidental puncten / gewiser
dann sonst /gezogen werden möchten (wie du bey dem bericht des Ge-
bewleins hernach vernemen wirst) das man der gerathen/vnd die nit
gebrauchen solte.

Diweil aber mein fürgeben in dem vilen zweiffelich /vnd vielleicht
bey etlichen gar für vnmöglich gehalten werden möcht / das auß vn-
fekten puncten / welche ongefehr / allein bequemlich / nahe oder fern
gesetzt worden/einig gewiß Corps oder Gebew/auffgezogen werden
solt/denen soll es/nach der hierinnen beschribenen Praxen / vnd auff
ire eigene erfahrung befolhen sein / vnnd wann sie dann das im werck
durch rechte Demonstration / zu gutem benügen / gewiß worden / so
wird als dann die entliche vrsach desselben zubeschreiben / vnnd die
Demonstration in Figuren hierzu zusetzen / gar vonnöden sein /sin-
temal ein jeder verstendiger die selbs leichtlich abnemen vnd ermessen
kan/Was es aber für mangel bringe/ wans Linial .C. zu nahe oder
fern auffgehffet wird / das wirstu erfahren im gebrauch vnnd abne-
men / können auß dem Exempel vnd gleichnuß der vier vbereinan-
der ligenden Kreuzlinien .K. vnd .L. in N^o 9. dann ob wol die bei-
den linien .L. gar nit mehr auffligens haben/dann die zwo linien .K.
so ist doch das mittel Kreuzpunctlein im .K. gewiser/dann im .L. zu
erkennen/rc.

Jetzt magstu nun ein rein Papir / darauff der Kegel oder anders
stehen soll/ein wenig vnter das Papir .x. schieben/vnnd das fest ma-
chen / das es nicht verrucke / vnnd so du das sauber behalten wilt / so
magst du ein dünnes Linial oben darüber gehen lassen/vnnd das an
beiden orten auff die Tafel hefften/damit das Papir vom Linial .B.
im hin vnd her rucken / desselben / wie dann mit mühesammen dingen
entlich geschicht/nit gemackelt werde.

Nun will ich dir jetzt ganz kurz / vnd mit einem punct am grund
.S. dises kegels zeigen / wie gering vnnd leichtlich du alle puncten / zu
allerley dingen / auß dem grund .S. inn die Perspectiuische Körper
bringen kanst/vnd soll der punct .1. der erste sein.

So setze nun den Eisen stefft gerad auffrecht in den punct .1. vnd
rucke das Linial .C. bis an den stefft/da halts mit ein finger stet/vnd
setze den stefft inn den durchschnit der linie .m. an das Linial .C. da
halt in stet/thu dann das .C. hinter sich/vnd rucke das .B. bis an den
stefft/

stefft/da halts/vnd setz den stefft auff's Papir/an die Erdlinie .a. des
 Linials .B. vnd halt den also still/vnd ruck das Linial .B. zuruck/
 recht auff den punct .j. da laß es stet/vnd rucke das .C. wider an den
 stefft/wo nun das .C. das .B. durchschneidet/in disen winckel felt der
 rechte Perspectiuische punct .j. den setz also mit dem stefft nider / vnd
 so du wilt/darffstu den nit durchtrucken / dann wenn du mit der spitz
 des steffts ein schwarze kreiden ein wenig berürest/so mögen alle gel-
 tende puncten vndurchgestochen / lauter vnd sichtig auff's Papir ge-
 setzt werden/vnd eben gleich also setze auch die vbrigen drey puncte/
 als .2. 3. 4.

Vnd damit dir lieber Leser/an sattem bericht nicht mangle / so
 will ich dir noch zu einem Exempel den mittelpunct .5. als die spitz
 des kegels / auch wie disen beschreiben/So setze nun den stefft auff den
 punct .5. rucke das .C. an den stefft/da halts/vnd setze den stefft ans
 C. in die linie .m. rucke dann das .C. hinter sich/vnd rucke das .B. bis
 an den stefft / vnd trucke das mit ein finger der linken hand nider/
 vnd setze den stefft fein lind auff's Papir an den obern punct .5. des
 Linials .B. da halt in still / dann rucke das .B. hinter sich / recht auff
 den punct .5. vnd das .C. wider an den stefft / wo nun das .B. vom
 C. durchschnitten wird/in disen winckel setze mit dem stefft den punct
 .5. dann zeuße die puncten .j. 2. 3. 4. vnd .5. wie sich zimpt/zusam-
 men/so hastu disen kegel recht in der Perspectief/wie du am Exempel
 zusehen hast.

Vnd so du aber die punct .j. 2. 3. 4. des grundes .S. nach dem
 punct .5. auff'm .B. erhebst/vnd den mittelpunct .5. nach der Erdli-
 nie .a. so wird diser kegel gestärket/recht auff dem spitz stehen/Vnd
 wenn du die leng einer seitten des grundes .R. auff's Linial .B. setzest/
 (also das .j. ins .a. vnten/vnd .2. in seiner rechten höhe oben kombt/
 vnd erhebst dann die punct des grundes .S. j. 2. 3. 4. einmal nach
 der Erdlinie .a. vnd einmal nach dem punct .2. so hastu ein gerechten
 Cubus/Ferner wañ du die drey punct .j. 5. 3. des grundes .R. auff's
 B. setzest/also das .j. in den vorgesezten punct .2. vnd .5. vnd .3. auff-
 werts kommen/vnd erhebst dann den punct .5. des grundes .S. ein-
 mal mit .2. vnd einmal mit .3. am .B. vnd die vier punct .j. 2. 3. 4.
 des grundes .S. mit .5. am .B. so hastu das Corpus regulare mit
 den acht Trianglen/recht mitten auff dem Cubus stehen.

Vnd also mögen fast alle ding/als Corpora/ Gebew/vnd and-
 ders / auß dem grund .S. allein mit verrucken/hoch vnd nider setzen
 der puncten/am auffzug .B. vntlicher weiß/vnd on alle mühe new-
 gemachter

Perspectief

gemachter gründe .P. R. vnd .S. gar gering vnd leichtlich verwan-
delt / vnd gar mancherley kurtze vnd sehr lustige verenderung damit
gebrauchet werden / vnd sonderlich wann die linten des grundes .S.
zuuor mit etlichen puncten auß dem grund .R. zertheilt sind / vnd
wann du nun mit dem auffziehen vnd erheben der puncten so weit
kommen bist / das du das Linal .B. vom stefft wider hinter sich auff
den punct ruckest / den du erheben wilt / so möchtestu als dann (so du
wolest) mit zuthanen augen das Linal .C. an den stefft rucken / vnd
den geltenden puncten in seinen winckel blindlich sehen / vnd also die
ersterarten sechs stücklein biß hero in der warheit erfahren haben.

Wiltu nun dem kugel seinen Estrich / darauff er stehen soll / auch
auß der vierung .1. recht legen / so rucke nur das .B. auff die beide
punct .3. vnd .4. der vierung .1. vnd setze die beide mit dem stefft bey
der Erdlinie .a. auffß Papis nider / so hastu zwischen disen beiden
puncten / die neue Erdlinie .m. aber die beide punct .1. vnd .2. diser
vierung .1. mustu erheben / nach dem vntersten punct der linie .a. am
.B. wie die vntersten vier punct des kugels / so hast du seinen neuen
Estrich / vnd den kugel darauff / frey lauter vnd ledig inn der Perspec-
tief / one einige vergebliche linie / riß / vnd puncten (wie du hie lautes
vor augen zu sehen) vnd ich das inn meinem ersten hie von außgegan-
genen Tractetlein vermeldet hab / wann du aber die Erdlinie .a. am
Linal .B. herab ruckest / das sie der Erdlinie .m. an der vierung .1.
gleich kombt / so wird ein jedes Corpus auff seinem grund .S. auff
stehen.

Nun mercke aber auch / wann es sich begibt / das die puncten des
grundes .S. so nahend zu dem obern punct .2. der vierung .1. kommen
oder gar darein fallen würden / vnd du die mit dem Linal .C. vnd
dem stefft inn der linie .m. suchen woltest / das es eben gleich gilt / ob
das .C. die linie .m. zwischen .3. vnd .4. oder gleich außserhalb .4. ge-
gen der rechten hand / durchschnitte / dann dise zwo linien / als der Ho-
rizont vom puncten .b. gegen der lincken / vnd die Erdlinie .m. vom
puncten .3. auch ober die .4. hinauß gegen der rechten / behalten alle-
zeit / die gesuchte puncten zwischen inen / in gleicher wage / das verstehe
also / wann du einen punct zwischen die linie Horizont vnd die Base
oder Erdlinie .m. ins mittel setzest / so kan als dann kein linie / sie sey
kurtz oder lang / vom Horizont inn die Base / durch disen punct gezo-
gen werden / die nit mit irem mittel den selben berühren wird / vnd also
auch / wann du den punct den dritten / vierdten / oder einen andern un-
gewissen theil / höher oder niedrer setzest / so mag des gleichen auch kein
linie

linie vom Horizont inn die Baslinie .m. durch disen punct gezogen werden/die nicht mit irem dritten/vierdten/oder vngewissen theil irer leng/den selben berären wird.

Vnd wievol das nun / durch beschreibung der Instrument / der gründe/vnd der selben gebrauch/biß hero der Regel / als ein Exempel der ordnung nach/aller andern ding in die Perspectief gebracht worden/ So hab ich doch nicht vnterlassen mögen / von wegen allerley notwendigen berichts / offtmals außzuschweiffen / vnnnd aller ding vrsach anzuzeigen / also das dich vielleicht die Praxen (welche an te selv sehr kurtz) durch solche weitlaufftige vmbstend lang vnnnd dunkel sein/boduncken möchte/Dennach vnnnd damit dir ja an lauterem vnnnd satem bericht diser ding nichts manglen soll / so will ich dir die Praxen vnd ordnung wie der Regel in die Perspectief gebracht worden/noch durch zwey Exempel kurtz vnd lauter beschreiben/vnnnd inn Figur für augen legen / alles was bisß hero nach der leng beschrieben vnd gelernet worden ist.

Erstlich reise für dich/an stat eines Estrichs/ein vierung .a. vnd darein den grund .R. des Corpus so du machen wilt/dann heffte auff die Tafel .A. das Papir .x. darauff reise ein vierung .l. der lengste linie .m. zwischen .3. vnd .4. sich mit irer leng eben vergleiche der vierung .a. vnd wo die zwö kürzte linien .c. vnd .d. der vierung .l. mit irer verjüngung ober sich zusamen lauffen/dahin setze den Augpuncten .b. vnd von dem selben/ gegen der lincken hand/ zeuhe die linie Horizont/in dise linie setze/nach obbeschriebner maß/den puncten .i. als dann heffte die Saiten .D. mit einem negelein in den puncten .b. vnd trage dann mit den zirkeln .G. H. den grund .R. auß der vierung .a. in die vierung .l. dann thu die Saiten vnd beide zirkel hinweg/ vnnnd heffte das Linial .C. in puncten .i. im Horizont auff/ dann verzeichne die auffsteigende puncten der gründe .P. auffß Linial .B. nach denen du den Regel vnd andere Corpora auß iren gründen .S. erheben vnnnd auffziehen magst/wie du das alles oben nach leng vernommen hast.

Vnd zum andern/wann du der ersten Figur/inn N^o. 1. mit fleiß warnimbst / so wirstu augenscheinlich / aller diser beschreibung/ ein wesentlich vnd vollkommen Exempel in Figur fürgelegt/zu sehen haben/dann da findestu zu dem Corpus regulare / mit den acht driangeln/alle notwendige vierung/ gründe / linien vnd puncten / also/das man nicht eines mehr darzu bedarff / als erstlich im .E. ein vierung .a. darinn die gründe .P. vnd .R. vnnnd dann gegen der rechten hand die Tafel .A. darauff ein blat Papir/oben darüber ein Linial/vnten

E is drauff

Perspectief

drauff das Kartepapir .x. mit der vierung .I. vnd dem grund .S. (des Corpus) drinnen / darauff das Instrument .B. mit den auffsteigenden puncten .a. 2. 3. vnd auff diesem / das Pintal .C. angeheftet / in der linie des Horizonts / vnd dann auff dem Papir das außgemachte Corpus / also das du mein ganzes fundament / in diser ersten Figur / lauter vnd klar vor augen sehen magst / dann wie klein diese Tafel vnd Instrument darauff angezeigt sind / so mögen doch allerley Corpora / von solcher gröffe / vnd gröffer / raumlich drauff / vnd mit gemacht / vnd zu weg gebracht werden.

Vnd hiemit hastu nun / freundlicher lieber Leser / das klein vnd geringe Pfündlein / Lot oder Quintlein / mein fundament vnd weg in diser kunst Perspectiua / so vil oder wenig mir Gott dessen gegeben vnd vergönnet hat / darauff du zu sehen hast / das diser Kunst ganzes thun vnd wesen / nach hierinn angezeigtem wege / hatte vnd bestehet / fürnemlich allein auff disen dreyn puncten.

Erstlich / wie man allerley Corpora / ligend vnd leinet / auch Gebew / oder was man will / in die beide grund .P. vnd .R. bringe / vnd an diesem ersten stück allein / will das nachdencken / vnd auch nach erheischung mühesammer ding / etwas kunst gelegen sein.

Das ander / wie man alle gründe .R. auß der vierung .a. auff die vierung .I. in den grund .S. vbertragen soll / vnd dieses kan geschehen one alle kunst / sonder es bedarff nur allein wissens mit geringermühe.

Das dritte aber / wie man ferner alle diese punct / des grundes .S. in die Perspectiuische Körper bringe / vnd das bedarff allein den fleiß / damit in den puncten nicht geirret werde / dann so bringt es nur lust vnd lieblichkeit / dieweil da kein verlornen punct gesetzt / noch kein vergebliche linie gezogen werden darff / vnd das so mancherley ganz unterschiedliche Körper / auß einem grund zubringen sein.

Vnd wie wol ich nun nicht zweifel / das ein jeder verstendiger / auch der so nur ein wenig in diser kunst geübt / ime zu seinem fürhaben allerley Geometrische gründe .P. vnd .R. es sey zur Architectur / Gebewen / Colonen / Schnecken / Körpern / auffrechten / ligenden / leineten / gewundnen / durchbrochenen oder ganzen / gebognen / geschrenckten / durcheinander gestochnen / vnd dergleichen dingen / nach aller notturfft wol zu bereiten wissen wird / wie dann / zu bereitung solcher gründe / mererley weg gebraucht werden mögen / wie du auß folgenden exemplen zum theil sehen magst / So hab ich doch / zum oberfluß / vmb der ansahenden willen / vnd denen so lieb vnd dienst hiemit geschehen

schehen mag / die noch nit bessers wissen / zu merer anleitung noch etliche grüñd .P. vñd .R. von auffrechten / ligenden / vñd geleintten dingen / in den sibennachfolgenden Figuren / fürreisen / beschreiben / vñd innen damit zu allerley dingen den eingang bereiten wöllen.

Vñd hab in dem / meins verhoffens / alle linien vñd puncten der beider grüñd .P. vñd .R. erstlich mit ziffern vñd buchstaben / biß zum oberfluß / so deutlich vñd lauter auffeinander gefüget / das one zweifel ein jeder / auch geringes verstands / nachfolgend gar leichtlich sehen vñd mercken / vñd auch das alles durchs Instrument .B. gewiß probiren kan / wo ein jeder punct des auffrechten grundes .P. auff seinen punct / des ligenden grundes .R. fusset vñd zusaget (allein müssen zuuor alle solche gründe auff sonderere Papirolein durchgezeichnet werden / damit du die vñter dem Liniäl .B. darnach rucken / vñd jr zusammen treffen sehen kanst) dann so bald du das ergriffen vñd verstanden hast / so wirstu zugleich auch damit innen werden / das du nit die sechste / achte / oder zehende Ziffer / oder Buchstaben / deren so die sechzen grüñd vñd auffzüg mit bezeichnet sind / zu der gleichen dingen bedürfften wirst / wiewol sich offft begibt / das vil punct des grundes .P. auß einem punct des grundes .R. gezogen werden / wie dann auch offftmals gar vilen puncten des grundes .R. inn einem erhobnen punct des grundes .P. jr höhe vñd abschmitt genommen wird / dann wo darinnen gefehlet / so mag das fürgenommen (es sey Corpus oder Gebew) in keiner richtigkeit gebracht werden.

Auff das ich dir aber noch etwas anleitung von den beiden grüñden .P. vñd .R. thun möge / so hab ich in der vierdten Figur / vñd völgent eines jeden Corpus beide grüñd .P. vñd .R. in ein sonderlich feld verzeichnet / die velder zum theil mit 1. 2. 3. 4. nummerirt / damit du wissest / auff welches Corpus ein jeder bericht gehet.

Ferner sind alle solche velder / welche die grüñde .P. vñd .R. inhalten / mit einer Erdlinie .m. durchzogen / auff welcher linie ein jeder auffrechter grund .P. mit seinem vñtersten puncten oder Basen auff fusset / auch sind auff jeder solchen linie / neben dem grund .P. eines jeden derselben Corpora auffzüg / oder auffsteigende puncten / auß den selben grüñden .P. gezogen / inn rechter höhe / wie die außs Liniäl .B. gesetzt werden sollen / zur lincken / auch eins theils zur rechten hand dazu verzeichnet / vñd ob ich wol nur allein die grüñde vñd auffzüg der ersten velder / inn N^o 4. vñd 5. mit iren buchstaben .B. P. vñd .R. verzeichnet hab / so wirstus doch bey ein jeden / der völgenden velder / ober vñd vñter der linie .m. dergleichen auch wol zuuerstehen wissen /

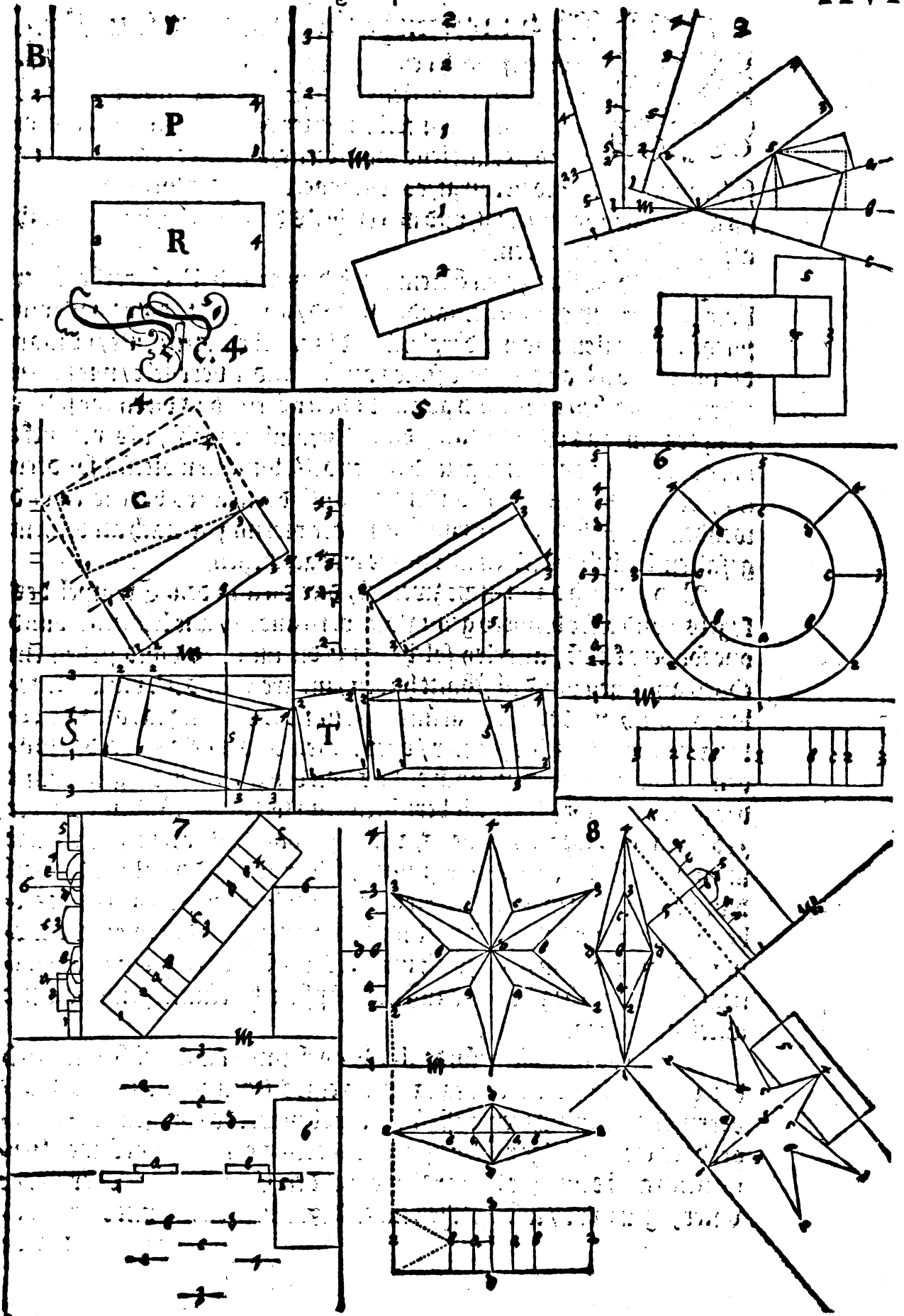
Perspectief

vnd ist vnterhalb diser linie .m. eines jeden derselben Corpora ligen-
der oder leineter grund .R. nidergelegt / wie wol doch viler ding grän-
de .P. vnd .R. gleich sind / vnd der auch vil miteinander verwechselt /
das .P. fürs .R. vnd das .R. fürs .P. genommen werden kan / wie
dann das im veld .j. G. vnd .S. in N^o 4. vnd anderswo mehr gesche-
hen mag / vnd alle dise grund .R. wie die hernach inn allen Figuren
fürgerissen vnd beschrieben worden / mögen (inn massen wie die sind)
auff die vierung .a. vnd .l. gebracht / vnd mit iren auffzügen zu auß-
fertigung der selben Corpora one mangel gebraucht werden / so du
aber die gründe .R. gebrauchest / vnd die nit gern durchstechen wilt / so
kan das gar wol geschehen / wann du die vierung .E. darumb legest /
vnd die gründe darauß abmisset / wie du oben vernommen hast.

Du wollest aber auch das wissen / ob wol die gründe .R. der ge-
leinten vnd vngeleinten ding / zu gleich auff der vierung .a. beide ver-
ruckt vnd gewendt werden mögen / wie du wilt / das doch ire zugehö-
rige puncten am auffzug allzeit vnuerendert bleiben müssen / Vnd
mercke auch das / was für puncten du inn folgenden Figuren (von
fürke wegen) auß dem grund .R. zuerheben vnd auffziehen gehelf-
fen wirst / das solches anderer gestalt nit verstanden werden noch ge-
schehen soll / dann wann der grund .R. nach obenangezeigter regel /
zuuor in den grund .S. gebracht worden ist.

**Jetzt volgen hernach mancherley Exempel
von gränden P. vnd R.**

Vnd



Perspectief

Vnd zumersten hastu hie zusehen inn N^o. 4. im veld .j. nach dem grundt .P. ob der Erdlinie/ein ablangen geuerten stein/ mit seiner leng vnd dicke / one breite / vnd den selben vnter der Erdlinie / nach dem grund .R. mit leng vnd breite / one dicke / dann welches sich inn einem grund verbirgt / es sey lenge / dicke / oder breite / das muß in andern grund zugelegt / vnd in erertheils von allerley dingen / auch also verstanden werden.

Im veld .2. sind zwen Stein / nach dem grund .P. obererhalb der linie .m. creuzweß auffeinander ligend / angezeigt / da es doch mit solchen vnd allen andern dergleichen dingen eben gleich gilt / ob man die im grund .R. anders vnd schreg auffeinander verruckt / wie hie zusehen / derhalben thut auch gar nicht von nöten / das durenige solche ding / es sey was es wöll / auff die mühesambste weiß / als verruckt oder obereck / inn die beide grund .P. vnd .R. bringen woltest / sondern auff den leichtesten weg so du immer kanst / dann alles verrucken vnd wenden / der selben kan hernach auff der vierung .a. nach all deinem gefallen / leichtlich vnd on alle mühe wol geschehen.

Vnd weil ich dann nicht zweiffel / das du auß dem Exempel des tegels / vnd diser bißhero genugsam verstanden / wie leichtlich vnd one sondere kunst / allerley solche ding / die im ligen vnd stehen ein ebnes auffligen vnd abschnitthaben / inn ire grund .P. vnd .R. gebracht / auch wie der selben gründe .R. inn der vierung .a. auff allerley art verruckt / neben / hinter / oder auffeinander gelegt werden mögen / so wil ich ferner nur noch etwas von den geleinten dingen / sampt der selben gründe / hernach berichten / inn welchen gründen aber die Corpora / von wegen walzens / auch hoch vnd nider leinens / on alle maß vnendliche verenderung mit sich bringen / Derhalben die weil dann das anleinen vnd allerley verwandlung desselben gründe zubeschreiben vnmöglich / so will ich doch verhöfflich durch etliche wenig Exempel einem jeden sonit mehrers weiß / allerley ding nach seinem willen vnd begeren darauß zuschöpffen / hierinnen genugsamme anleitung geben.

Dann ob wol die gründe .R. der geleinten ding gleich / wie auch die andern auff die vierung .a. nach eines jeden gefallen eingelegt / verruckt / vnd nach iren auffzügen erhoben werden mögen / so eruolget doch die vil felttge vnd meiste verenderung der selben gründe / fürnemlich auß dem / wie die Erdlinie .m. den Corporen hoch oder nider vnterzogen wird / wie du sihest im veld .3. einen Stein mit drey Erd-

linien

Linien vnterzogen / vñnd mit dreyerley Steinen eines anligen auff den drey linien vnterlegt / auff der linie .a. leinet er am nidersten / vñnd etwas höher auff der linie .b. vñnd noch höher auff der linie .c. vñnd sind gegen der lincken hand auff jeder linien die auffsteigenden punct / des auffzugs .B. der beider Stein dabey verzeichnet / aber dise beide Stein sind im grund .R. nur nach dem erheben auff der linie .b. nidergelegt.

Im feld .4. ist diser Stein in seinem anligen / oben nur ein wenig für sich herauß gerucket / also das er nit mehr auff der scherpffe / sondern nur gegen vordern eck .j. auffstehet / wie vil er aber mit dem hintern eck .2. vom Estrich erhoben ist / das sichstu am grund .P. beim vntern pünctlein .2. vñnd seine verruckung erscheint / an der blinden vierung .C. so oben auff den stein oder grund .P. gesetzt / darinn die leng vñnd breite dises steins / mit .j. 2. 3. 4. bezeichnet / vñnd auß der dicke / welche neben dem grund .R. mit .S. signirt ist / vñnd weil die ziffern der beiden leger dises steins topelt sind / so magstu die vntern von den obern mit pünctlein mercken / damit sie dir am auffzug (dieweil sie in einander treffen) nicht irthumb bringen / den stein .5. des anligen / magstu im grund .R. so lang oder kurz lassen als dir gefelt.

Im feld .5. ist diser stein nicht für sich gerucket / sondern nur gewalzet / also das sein hinters eck .2. gleich dem jetzt beschriebnen vierten stein erhoben ist / vñnd so diser beider stein gründe .R. auff die vierung .a. gleich einbracht werden / so kommen sie auch im auffziehen ganz gleich / ob sie wol / nach zweierley wegen / in den grund .R. nidergelegt sind / wie vil er aber vbersich gewalzet / das zeigt dir eigentlich an sein dicke / welche neben dem grund .R. mit .T. bezeichnet / vñnd ist der auffzug diser beiden stein ganz gleich / vñnd dieweil diser stein vbersich gewalzet / so sichstu wievil der stein 5. des anligen / hinnach gerucket werden muß / so er wider ganz auffligen soll.

Im feld .6. hastu ein geulerten ring / vñnd daneben all sein auffsteigende punct / da merck wie vil puncten du auß jedem ort der bezeichneten linien des grundes .R. erheben muß / dann auß beiden orten der linie .j. erhebstu .8. punct / als .j. a. e. 5. bey jedem zwen / vñnd auß jeder linie .b. erhebst du vier punct / zwen .b. vñnd zwen .d. vñnd auß jeder linie .2. auch vier / zwen .2. vñnd zwen .4. aber die acht punct / auß den zweien .3. vñnd zwelen .c. erhebst du alle mit dem mittel punct .c. 3. wie du am auffzug daneben zusehen hast / dann zeube die runde dises rings von punct zu punct / nach außweisung seiner zeichen / zusamen.

S

Im

Perspectief

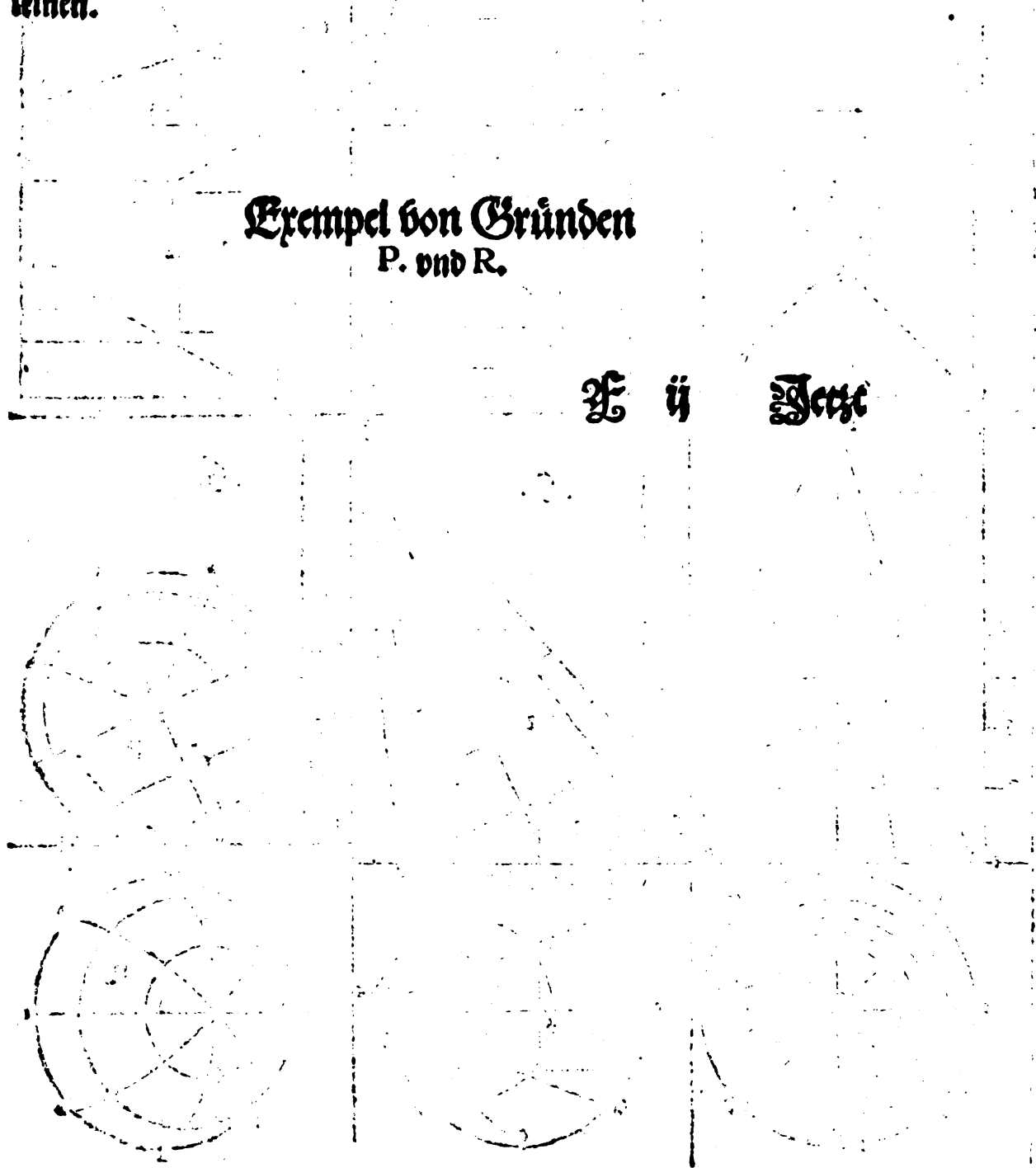
Im feld .7. leinet diser ring / bezeichnet mit seinen inwendigen buchstaben / vnd mit den euffern ziffern / so hab nun acht auff die mittel linie des grundes .R. inn welcher die acht puncten .j. a. e. 5. nider fallen / wie fern aber von diser linie zu beiden seiten die linien .2. 3. 4. vnd .b. c. d. nider fallen / das magstu messen nach der mittel linie des rings im feld .6. nun hat ein jede diser linien zwen / ein hohen vnd ein nidern punct / wie du bey dem auffzug sehen magst / da allweg zwen punct / zum vnterschied der buchstaben vnd ziffern / mit geraden vnd krummen linien zusamen gezogen sind / welche offtmals / sehr genaw / vnd in etlichen auffzügen / nach den gründen .P. wol gar in einander treffen / des man denn eben warnemen / vnd die fleissig bezeichnen muß / vnd wie du nun den grund .R. dises rings / mit dem stein .6. seines anleins / auff die vierung .a. einlegen wilt / so mercke nur / das allweg die nidersten pünclein des auffzugs inn den orten der linien gegen dem stein .6. des anligns fallen / vnd darauff erhoben werden müssen / wie du aber die ründe dises rings von punct zu punct zusamen ziehen solt / das wirstu dich auß seinen zeichen vnd dem ring / inn N^o. 6. wol zuberichten haben / Vnd es mögen aber auß disen dreyn gründen .P. vnd .R. des felds .6. vnd .R. des felds .7. (also vnuerendert) so vil vnd mancherley bögen / bogendrämmer / gelegt / hinter sich vnd für sich geleint / seitling / vbersich / vntersich gestürkt / auffgezogen werden / wie du im brauch erfahren wirst / also das das wenigste dauon zubeschreiben verdrießlich sein wölte.

Im feld .8. volgt erstlich / nach dem grund .P. ein ganz fürwertser Stern / vnd daneben all sein auffsteigende puncten (gerad darunter) nach dem grund .R. zwen seitlinger / inn der einem sich die linien vom mittlern punct in spitz / vnd im vntern in scherpfte oder gespaltene spitz ziehen / allein mercke / das du auß dem punct .j. auch die .4. vnd auß dem punct .a. auch das .c. vnd auß dem .2. auch die .3. (die .b. aber einlig) erheben vñ auffziehen must / vnd neben disem vorwertsen stern zur rechten hand / stehet sein auffrechter grund nach der seitten / welcher mit einer schlimmen Erdlinie .m. zum leinen vnterzogen ist / wie vil sich aber nun ein jeder punct auff seinem leineten grund / zwischen den puncten vnd linien .j. vnd .4. verfürkt / vnd wo ein jeder punct nach der leng hinfelt / das wird dir das Linal .B. eigentlich zuuerstehen geben / wann du das gerecht auff die linie .j. legest / vnd das gegen der linie .4. fort ruckest / die breite aber / wie weit ein jeder punct von der mittellinie .j. vnd .4. zu beiden seitten nider felt / mustu messen nach der mittellinie / des vorwertsen sterns / den auffzug aber dises geleinten

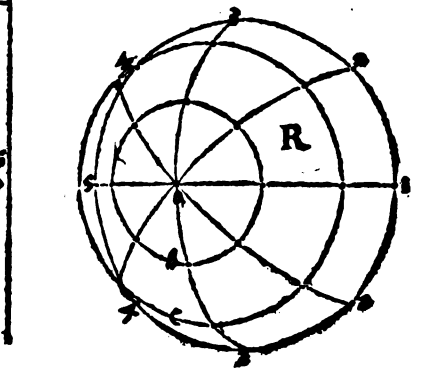
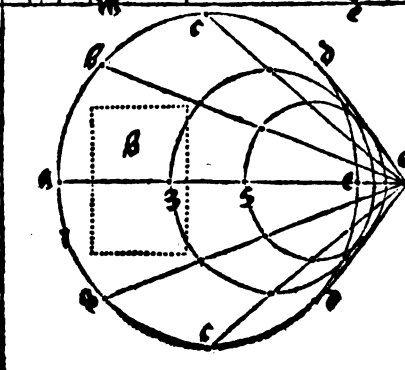
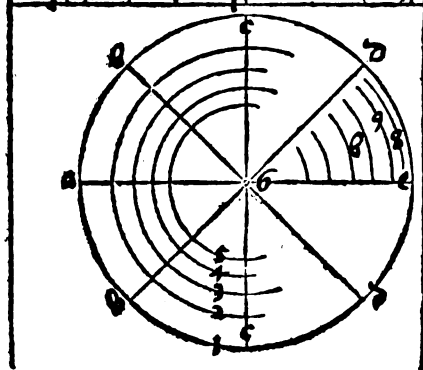
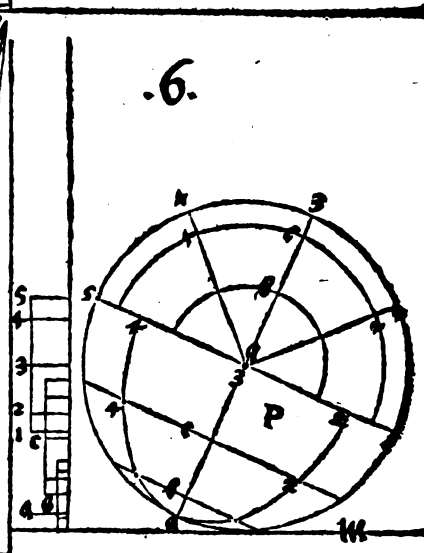
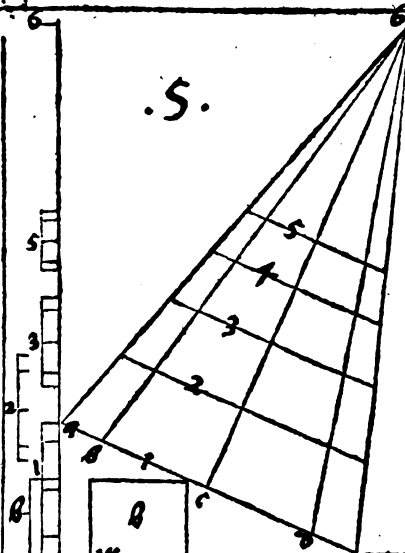
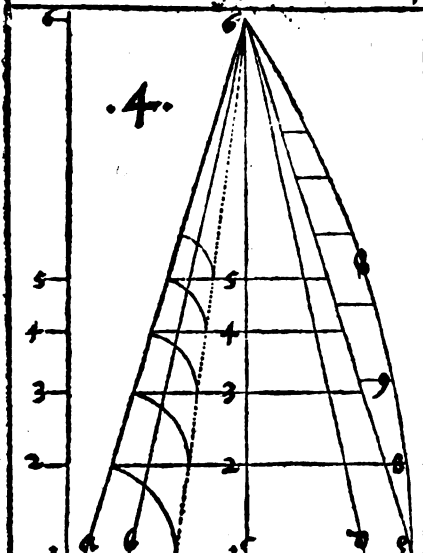
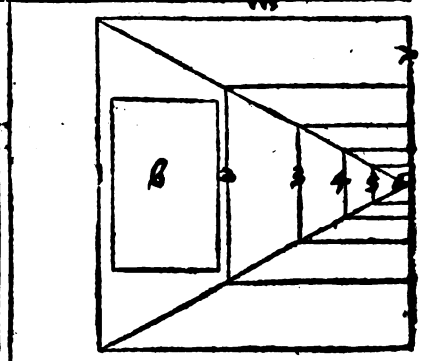
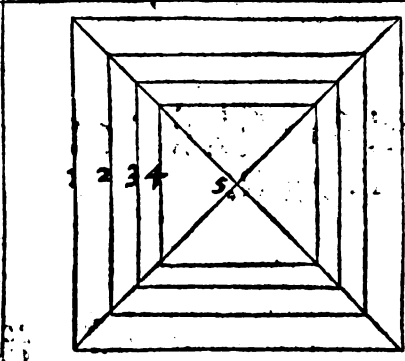
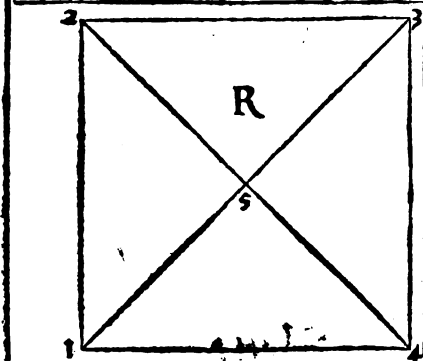
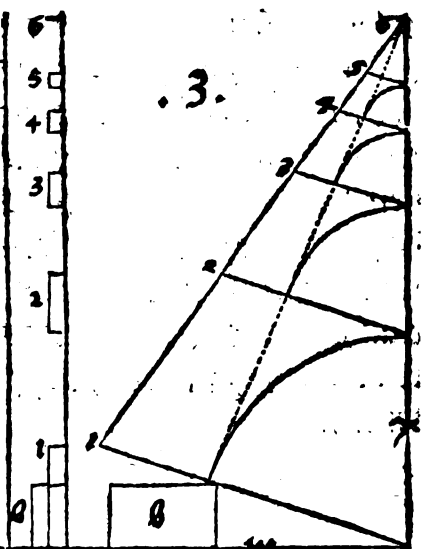
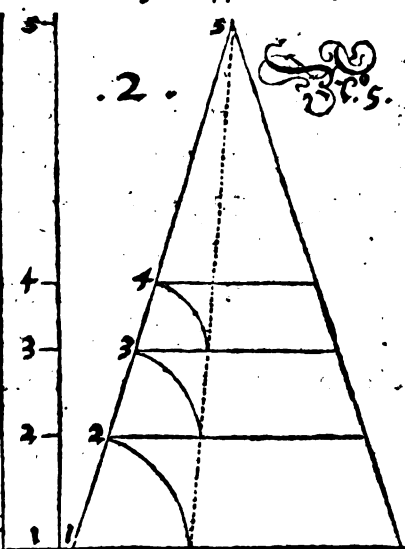
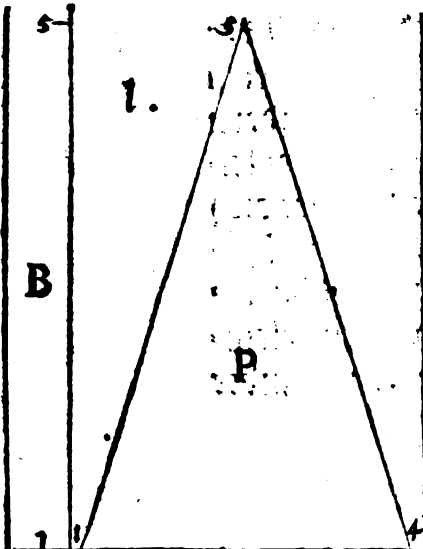
geleiteten sterns / sampt dem stein .5. des anligns / findestu auff der
 schlimmen Erdlinie / gegen der rechten hand / doch müssen die puncten
 des auffzugs daselbst / gleich den andern auffzügen / auff die andern
 stitten gewendt werden / vnd so du diser stern drey gegen einander lei-
 nen wilt / so zeichne disen leiteten grund .R. durch / das du der drey
 hast / vnd lege sie in die vierung .a. also das die pünctlein .3. iust zu-
 sammen treffen / als dann erhebe einen wie den andern / nach irem
 auffzug / also magstu auch mit dem ring .7. vnd allen andern geleit-
 ten dingen thun / der zwey / drey oder mehr / gegen / oder voneinander
 leinen.

Exempel von Gründen
 P. vnd R.

℥ ii Jettc



Perspectief



Netzt folgt die fünffte Figur **N. 5.** in welcher der erste kegel oben als ein Exempel nach aller notturfft fürgelegt / vnd genugsam beschrieben worden ist.

Der kegel .2. zeigt an wie ein jedes dergleichen gespitztes Corpus / nach seiner verhängung / inn gleiche theil geschnitten werden mag / je neher aber die blindlinie zum puncten .1. gerucket wird / je kleiner auch die theil vñ der schnit des kegels werden muß / vnd so du aber den schnit groß / vnd noch grösser haben wilt / so magstu die blindlinie neher ins mittel / oder gar darüber rucken / wie du bey dem folgenden kegel .3. zusehen hast.

Den kegel .3. hab ich geleinet / vnd den schnit daran in desto grössere theil gemacht / damit die auffsteigende punct am auffzug lauter bleiben / vnd nicht ineinander treffen / vnd dieweil er nur schlecht vier Ecket ist / vnd mit der scherpffe vnter .7. vollkämlich auffstehet / so werden auß jeder vierung des grundes .R. zwen gleich hohe / vñ zwen gleich nidere punct / nach anzeigung des auffzugs erhoben / vñ alle hohe punct am .B. müssen auß den zween ecken der bezeichneten linien 1. 2. 3. 4. 5. vnd die nidern / sampt dem spitz / auß der linie .7. des grundes .R. auffgezogen werden.

Der kegel .4. ist ganz rund / vñ wenn sein blindlinie neher auß ort gerucket / vnd die theil / vnd schnit auffwärts nach dem grund .P. kleiner gemacht werden / das auch sein grund .R. in mehr theil als 12. 16. oder 24. getheilt wird / so mag durch verenderung vnd rechte ordnung der puncten am auffzug / so vil vñ mancherley / wunderliche / frembde / vnterschiedliche / vñ seltsame ding / als gerad / vnten / mitten / oder oben einzogen (nach art des Meer schnecken) Item / hohle / geschrauffte / geschrenckte / durchbrochen / oder ganz / auß disem einigen grund also vnuerendert auffzogen / vnd inn die Perspectief gebracht / vñ den Körpern so mancherley schnit / als Ecket / gespitzt / glatt vñ scharpf gegeben werden / das dauon kein maß noch end zuerlangen ist / wie du oben das ein wenig bey dem Exempel des ersten kegels vermercket hast / welches dir vielleicht one eigene erfahrung vnglaublich sein wird.

Vnd wenn du aber die gründe .P. solcher kegel mit krummen linien (als die linie .b. ist) machen wilt / sie sind ein oder außwärts / vil oder wenig gebogen / so magstu dich die auffsteigende theil solcher kegel zusuchen / für die blindlinie dises wegs gebrauchen / Miß die lenge der linie / zwischen .e. vnd der mittellinie bey .1. die gebe dir die höhe ober sich / zwischen .e. vnd .s. daß miß zwischen .s. vnd der mittellinie

Perspectief

ben. 2. das gibt dir die höhe zwischen .8. vnd .9. 10. vnd so fortan / wie die Figur in N^o. 3. mit .9. signirt außweist / doch mögen solche ding versängt oder gleich getheilt werden / wie ein jeder will.

Der Kegel .5. ist rund vnd geleint / vnd damit du eigentlich sehen magst / wie vnd wo die abschnitt des grundes .P. auff die puncten der zirkellinien des grundes .R. fussen vnd zusagen / so habe ich die zwen abschnitt / als .2. vnd .4. nit in die zirkellinie des grundes .R. bringen wollen / auff das die drey abschnitt .1. 3. 5. im grund .R. mit iren puncten vnd linien desto lauterer mögen gesehen werden / dann wann du das verstehst / so magstu als dann den Kegel nach der höhe vnd oberzwerch / in so vil theil zerschneiden als du wilt / Den auffzug dieses Kegels hab ich auch lauter gelassen / vnd nur die abschnitt .1. 3. 5. mit den auffsteigenden puncten / darauff bringen wollen / die weil dir .2. vnd .4. in etlichen puncten eintreffen / vnd irzthumb bringen möchten / wie du bey .2. neben am auffzug sehen kanst / vnd hat ein jeder abschnitt des grundes .P. fünff auffsteigende punct / als .e. d. c. b. a. wie du zu vnterst am grund .P. vnd bey .1. 2. 3. 5. am auffzug sehen magst (ob wol die fünff buchstaben zu den puncten am auffzug nit gesetzt worden) Nun mußt du aber mit dem .e. vnten / vnd dem .a. oben / am .B. auß jedem abschnitt des .R. nur eitel einzige punct erheben / aber mit .d. c. b. am auffzug müssen bey jedem zwen punct erhoben werden / als zwey .b. zwey .c. zwey .d. nach anzeigung des grundes .R. die magstu so du wilt / nacheinander am auffzug zeichnen / als zu vnterst .e. vnd auffwärts .d. c. b. a. vnd diese fünff buchstaben müssen in allen abschnitten des grundes .P. vnd am auffzug / auch in allen zirkeln des grundes .R. biß inn spiz verstanden werden / ob mans wol nicht zu allen setzet.

Im feld .6. ist angezeigt nach dem halben grund .P. ein geleinte Kugel / aber solches leinen will ich anders nit verstanden haben / dann allein nach dem die Arlinie der beiden Poli vom Zenit vil oder wenig geneigt wird / daß one das / ist in irem leinen / ligen / vnd stehen kein vnterschied / vñ gleich / wie oben gemelt worden / das nit mehr / daß dreyerley gestalt der geraden linien / zu allerley Körpern gebraucht werden können / eben also / vnd gleich dem selben nach / mögen auch nit mehr / dann dreyerley art zirkelriß im Diameter an vnd omb ein Kugel gezogen werden / als Meridiani equinoctial / vnd schlemlinie / nach art des Zodiaci / jedoch allerley vnterschiedlichen weiß / hoch vnd nider geneigt / vnd wenn du auß folgenden Exempeln / diese drey zirkelriß in grund legen vnd auffziehen begreifen wirst / so hastu das ganze wissen /

Wissen/die kugel auff allerley art inn die Perspectief zubringen / wie vngethan dieselbe doch von etlichen gehalten sein will/dann auffser diser dreyerley art/kein zirckelriß an ein kugel gelegt werden mag.

Nun ist dise kugel mit der linie .j. vnd .5. in mitte entzwey geschnitten/vnd ist jr ober theil / nach der mittagstlinie / vnnnd das vnter theil nach dem Equinoctial getheilt / vnd wenn du dise beide halbe gränd/ mit der linie zwischen dem vntern punct .a. vnnnd dem obern .3. rechte vnters Lintal .B. legest / so wirds dich eigentlich leren / wie die punct der zirckellinien / des obern theils / sich gar eben mit den puncten der dreyer geraden Baraellinien des vntern theils vergleichen vnd eintreffen / vnd wie die krummen vnnnd geraden linien/ des vntern vnd obern theils / je die einen auß den andern erwachsen / dann one das were das vnter halbe theil genug/den grund .R. vnd die auffsteigende punct zur ganken kugel darauß zunemen / derhalben inn ferner beschreibung diser geleinten kugel / des obern theils / noch desselben ziffern oder buchstaben/gar nit mehr gedacht werden sollen/sondern der bericht warauß der grund .R. vnd die auffsteigende punct zur geleinten kugel zunemen sind/soll nur allein vom vntern theil / darinn das .P. stehet/ verstanden werden.

Vnd wenn du auch dise beide gränd .P. vnd .R. vnters Lintal .B. legest/das die ziffern vnd punct des .P. mit den ziffern vnnnd puncten des .R. gleich eintreffen / so sichstu wie vil sich die geraden Baraellinien .P. auff dem grund .R. in iren zircklen/zwischen .j. vnd .5. von wegen leinens/verfürken/vnd das dannoch die punct .2. 3. 4. neben der geraden linie des grundes .R. zu beiden seiten inn völliger breite bleiben/als die punct zwischen .j. vnd .5. 2: vnd .4. des grundes .P. wie bey dem grund .R. des kegels .5. dergleichen auch zusehen.

Vnnnd dieweil du seht auß disem grund .P. den halben grund .R. vnd den halben auffzug genommen vnd außgezogen/vor augen zu sehen hast/so lege nun ein Papir vnter den grund .R. vnnnd zeichne alle pünctlein durch/als dann kere disen netzen grund .R. nur omb / vnd lege die geraden linien gleich auffeinander/ also das .5. auff .j. vnnnd .j. auff .5. vnnnd der größte zirckel auch eben auffeinander kombt / so hastu auff disen zweiten Papirlein den grund .R. zur ganken kugel vollkommen/den magstu (so du wilt) auff ein Papirlein durchzeichnen/vnd einen ganken grund darauß machen / vnnnd also mögen fast aller Corpora gränd / von einem halben vollkommen vnnnd ganz gemachet werden.

Vnd eben also lege nun auch ein Papirle vnter den auffzug / vnd
drucke

Perspectief

trucke das mittel püncklein .3. vnd alle püncklein darunter durch/
dañ lere das Papirlein im puncten .3. nur vmb/ das alle dise pünck-
lein gleich also auch vbersich kommen/so hastu die auffsteigende pünct
des auffzugs zur gankzen kugel vollkommen.

Nun hastu inn jeder geraden Paralellinie des grundes .P. fünff
auffsteigende punct / deren ich dir nur einen allein daselbst vnd am
auffzug mit .1. 2. 3. 4. 5. bezeichnet hab/nach welchen du die einzigen
vnd zwisachen punct des grundes .R. erheben must/wie du dann bey
dem kugel .5. auch gelernet bist/dann nach den puncten .1. vnd .5. am
auffzug/werden nur eitel einzige punct aller zirckel der gankzen kugel
auß der geraden linie des grundes .R. erhoben / aber mit den pünct-
lein .2. 3. 4. des auffzugs / werden mit jedem auß allen zircklen .R.
zwen gleiche punct erhoben/als zwen .4. zwen .3. vnd zwen .2. wie
du zu beiden seitten des grundes .R. zu sehen hast.

Vnd mercke aber nun hiebey das / die weil inn den mähesammen
gründen/ da so gar vil linien vnd puncten obereinander fallen / als
sich dann sonderlich in geleintten kuglen/in durchbrochenen / außkerb-
ten / zweien oder mehr durcheinander gestochnen Körpern zutregt/
darinn dann leichtlich gestret werden kan/demnach magstu dich/ir-
thumb zuuermeiden / diser zweier wege gebrauchen / wie ich dich der
hiebey berichten will.

Nemlich / Erstlich magstu die linien vnd puncten solcher gründe/
(zweier/dreier/oder mehr Corpora/in/oder obereinander) mit vnter-
schiedlichen farben / als schwarz / rot/ blo/ oder grün / außeinander
sondern vnd kendlich machen. Oder aber zum andern also/ Mache
dir Papir .x. zwey / drey / oder so vil du der bedarffst / vnd füge die
gank gerecht auffeinander/also das die vierung .1. mit iren puncten
just zusammen treffen / dann heffte die mit negelein gegen der rechten
vnd lincken hand ein jedes nur mit einem ort auff die Tafel / das du
die so oft du wilt/vber die erste vierung .1. rücken/ vnd widerumb da-
von thun / vnd welches du wilt/ mit seinem grund .S. eins vmb's an-
der brauchen kanst/wie ich dir der in N^o 9. in ein kleinen muster / mit
.M. bezeichnet/viere auffeinander mit negelein angehefftet / also für-
gerissen hab / wie du sehen kanst / wann du die Figur nach der seitten
für nimbst/das das .M. gerecht für dich kombt / vnd diser weg dienet
dazu/das die gründe viler mähesammen Corpora inn vnd vber ein-
ander / mit iren puncten vnd linien / vnuerworren gank lauter vnd
sichtig bleiben können/Vnd gleich eben also magstu auch im auffzug/
wann so vil puncten zusammen treffen/zwen/drey/vnd mehr Papir-
lein dazu

lein dazu gebrauchen/ allein hab nur acht das ein jeder punct von der linie .a. vber sich oder vnter sich in seiner rechten höhe gesetzt werde.

Vnd durch dises mittel mögen vngleubliche mühesamme Corpora vnd Kugel/oder Sphera / als coelestis oder terrestris, mit iren Meridianis/Paralleles/vnd andern schlemrissen / nach art des Zodiaci/auch Cancaua gar gering zuwegen/ vnd in die Perspectief gebracht / vnd auff ein jede pollus höhe / oder wie man will/ gerichtet werden/also das eben so vil daran zu sehen / als vil an solchen Körperlich/in gleichmessiger größe vnd Distantis mit dem Aug begriffen werden möchte.

Vnd wann einer also zum malen(oder von holz einzulegen) auff ein lang Papir/als auff ein Simbs / oder inn ein Friß 10. oder 20. schube lang vielerley ding Perspectiualiter legen/leinen/sehen / oder stürzen wolt / so künde durch solch außwechseln der grunde .R. der vierung .I. vnd des auffzugs .B. im fortrucken des Papirs / tausenderley/neben/hinter/für/vnd auffeinander/auß einerley vierungen .I. vnd auß einem puncten .i. auffgezogen werden/ vnd oft mancherley (wie du vernommen) auß einem grund .S/vnd also mag auch diese Kugel / oder anders dergleichen / auß einem ganzen oder zweien halben gründen volkümlich auffgezogen/vnd in die Perspectief gebracht werden.

Vnd so du aber den öbern halben theil/ vber dem grund .P. diser sehtbeschriebnen Kugel / ganz machest / so hast du den grund .R. zur ganzen auffrechten Kugel / das die gerad vnd vngelinet auff dem Polo puncten .a. stehen wird/vnd der halbe auffzug/ sind im grund .P. die vier punct .a. b. c. z. den ker nur mit seinen buchstaben im .z. omb/so hastu den ganzen auffzug vollkommen/als dann werden alle punct des euffern zirckels/mit dem mitlern punct .z. am .B. nur einmal/aber alle andere punct/als .a. vnd beider strckel .b. vnd .c. mit iren buchstaben/nach anzeig des auffzugs/zweimal erhoben.

Wiltus aber nach der seitten gelegt haben / so mache den vntern halben theil(darinn das .P. stehet) ganz / so hastu den ganzen grund .R. wiltu den auffzug dazu haben / so lege disen grund .R. vnters Liniel .B. also das .j. vnten inn die linie .a. vnd dann .2. 3. 4. 5. auffwarts kommen / vnd fare dann mit dem .B. fort/ vnd zeichne alle Creuzpunctlein der dreyer abschnit/als .z. c. b. vnd .a. auff .B. so hast du den auffzug vollkommen / Nun mustu aber sehen das du im auffziehen nicht irz werdest / dieweil sich die punct inn den geraden linien des grundes .R. mit iren zeichen / mit den puncten des auffzugs

G

.B. also

Perspectief

B. also schnecken vnd wechseln dann das pünetteln .3. im R. wird erhoben mit .1. vnd .5. am B. vnd die .2. vnd .4. im R. werden erhoben mit .2. am B. dann .1. vnd .5. im R. mit .3. am B. vnd die .2. vnd .4. im R. mit .4. am B. vnd dergleichen handel mit allen puncten der geraden linien .b. vnd .c. vnd iren auffzügen/dann werden die beide Poluspunct .a. im R. mit .3. am B. erhoben/so ligt die Kugel recht an der seitten.

Wiltu dann auff ein jedes pletteln oder flechlein diser Kugel (sie lige oder leine) ein spitz setzen/wie hoch du dann die spitzen haben wilt/in der selben größe reise ein newe Kugel/gleich wie die vorige (doch also) das beide die Mittags/ vnd Paralelllinien /gleich mitten inn die spacia der vorigen Mittags vnd Paralellen gerichtet werden/so kombt dir gerad ober ein jedes flechlein der vorigen Kugel ein Creutzlein /dahin zeuhe dann die spitz derselben fleche /jedoch magstu eine umb die ander bloß lassen.

Zweierley Exempel zu bereitung der günde P. vnd R.

Nun

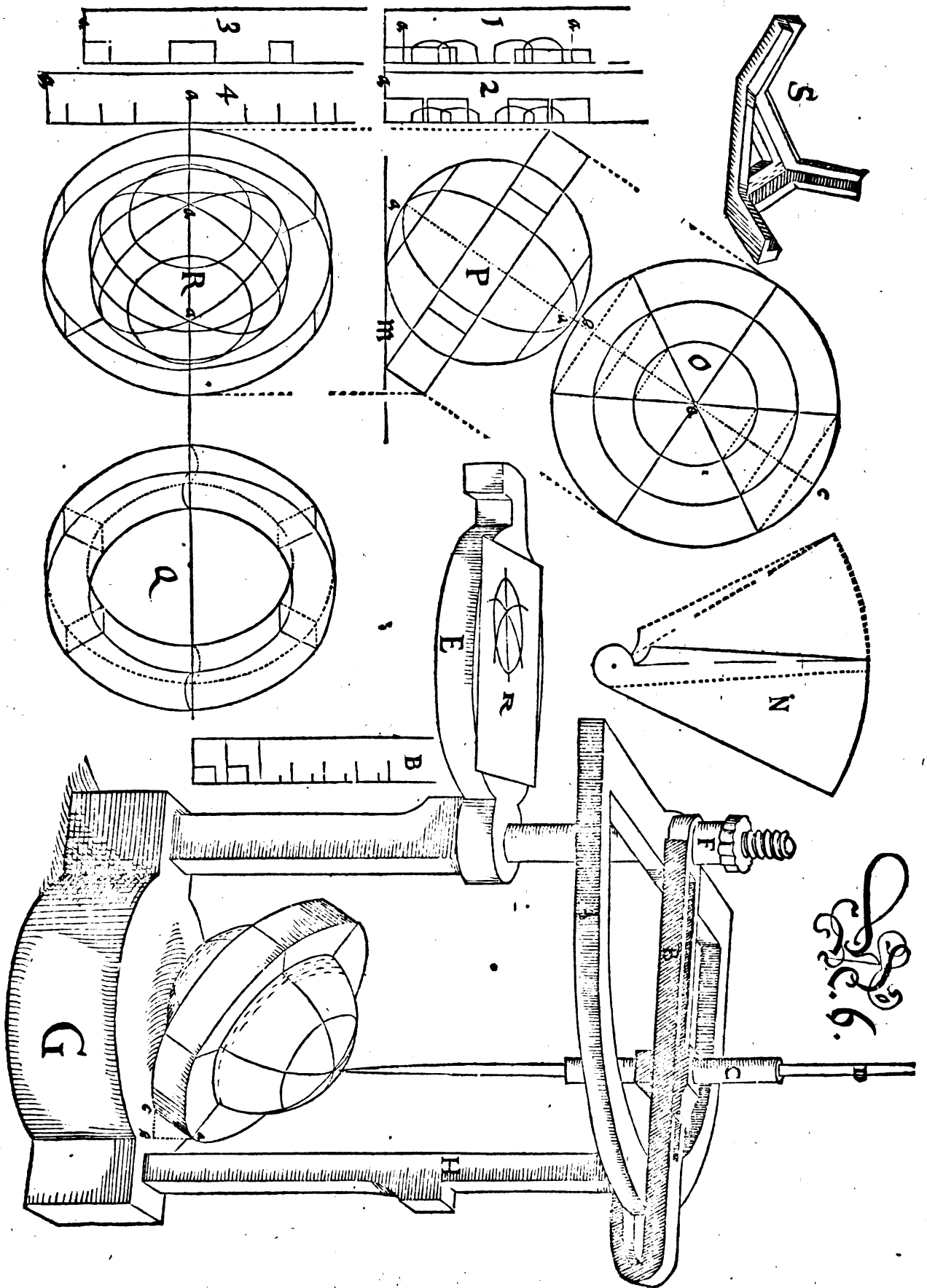


Fig. 6.

Perspectief

Vn folgt in N^o. 6. ein ander Exempel vnd beschreibung einer Kugel / welche mit einem geulerten ring ombfangen ist / der beider gründe mit .O. bezeichnet sind / vnd habe die darumb mit den Mittags linien nur in sechs theil getheilet / damit alle zirkel ihres ganzen grundes .R. sampt dem ring lauter vnnnd vnterschiedlich erkannt werden mögen / vnnnd weil die geleinet werden soll / so muß der grund .P. darunter nach der seitten geruckt werden / vnd wann du dise beide gründe / nach der blindlinie / mit .a. vnd .c. recht vnters Linial .B. legest / so wirstu (wie alle puncten je die einen auß den andern eruolgen) keines weitern berichts bedürffen / Vnd gleicher weiß werden dir auch alle puncten der beider gründe .P. vnd .R. zusammen treffen / wie weit die aber zu beiden seitten der geraden linie im .R. niederfallen / das magstu messen auß dem grund .O. oder .P. wie du oben auch gelernet bist / vnd ist der auffzug zur Kugel allein mit .1. vnd der auffzug zum Ring allein mit .2. bezeichnet / wiltu nun das die Kugel sampt dem Ring beim puncten .a. auffstehn soll / so halt den grund .O. für den grund .R. vnd der auffzug ist auß dem .P. mit .3. bezeichnet / soll aber die Kugel nach der seitten ligen auß dem Ring / beim puncten .b. so halt den grund .P. fürs .R. vnd jr auffzug ist auß dem .O. mit .4. bezeichnet.

Wer aber nun solche Kugel oder andere Corpora in grund zu legen den vnkosten nicht achten / vnd ein solch oder der gleichen Instrument (wie hie mit .G. bezeichnet) machen wölte / der möcht als dann gar leichtlich / vnd mit wenig mühe / von Kuglen oder andern natürlichen Körpern / allerley gründe / durchsichtig vnnnd ganz abtragen / Es soll aber diß Instrument / so groß du wilt / also gemacht sein / der bogen .A. muß Messing / von gleicher dicke / recht halb zirkelrund sein / vnd der Kloben .B. muß auch Messing / mit dem mäterle .F. zimlich hart angeschraufft werden / also das diser Kloben mit seinem hacken / vnter dem bogen .A. etwas ein wenig streng / von einem ende zum andern / hin vnd her gerückt werden mag / in disem Kloben wird das hülßlein .C. mit dem stefft .D. auch etwas streng hinter sich vnd fürsich gerucket / aber der stefft .D. muß im hülßlein .C. fein lind / allein auff vnd nider gerucket werden / also das von solchem auff vnnnd nider rucken des steffts / weder das .B. noch das .C. beweget werde.

Vnd so du nun von einer Kugel / oder einem andern Corpus (das abpunctirt ist) den halben grund .R. abtragen wilt / so mache solche Corpus im Instrument .G. ligend oder leinet fest / als dann heffte ein
Papirlein

Papirlein auff das hülzen deckelein/mit .E. bezeichnet / vnnnd wann du dan / mit der spitz des steffts / den puncten des Corpus gewiß hast / so hebe den stefft vber sich / vnd schlage das deckelein .E. bey dem pfdstlein .H. an / vnnnd trucke den punct ins Papir .R. wie du den mitlern punct mit dem obern zirckel auff dem deckelein .E. mit .R. bezeichnet / vor augen siehest / vnnnd also mögen auch zugleich die höhe aller auffsteigenden puncten / zum auffzug eines jeden Corpus / am stefft .D. (nach dem der vil oder wenig herab gelassen wird) ganz eigentlich abgemessen werden.

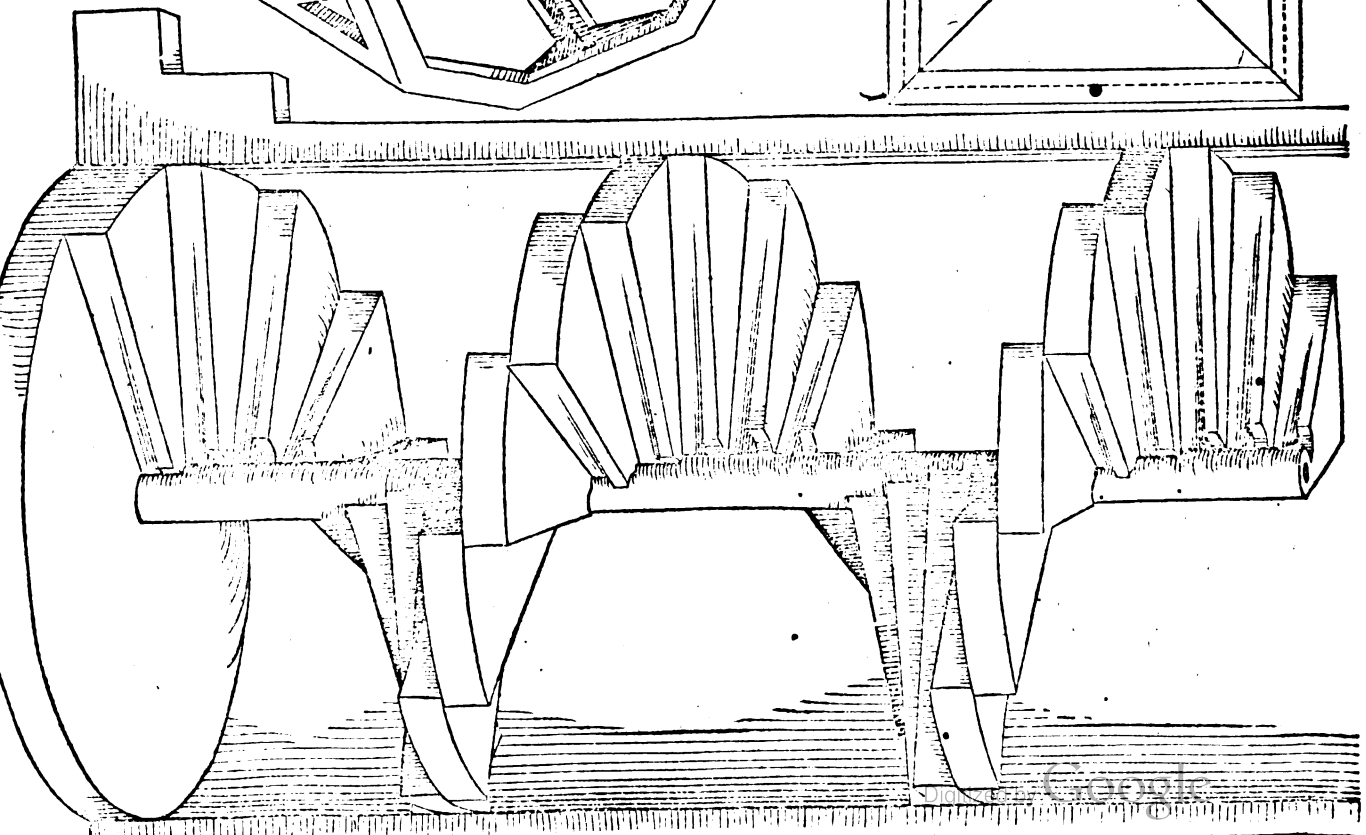
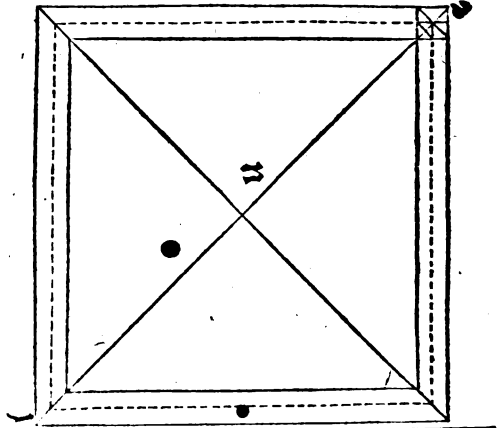
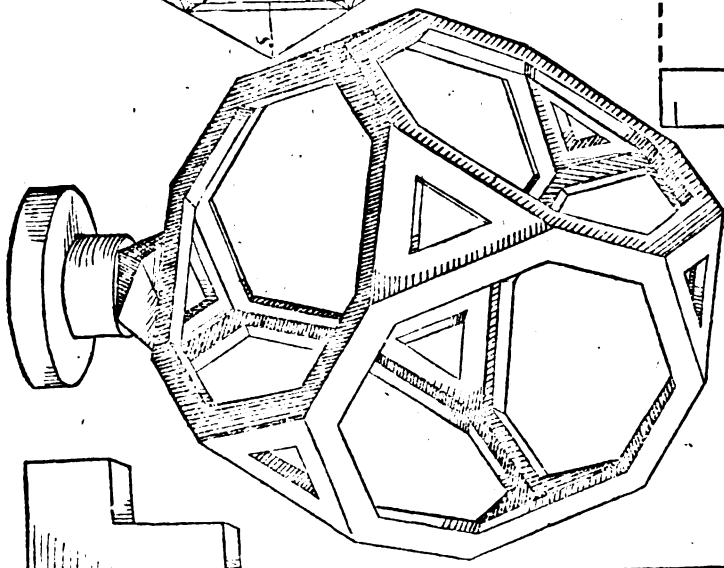
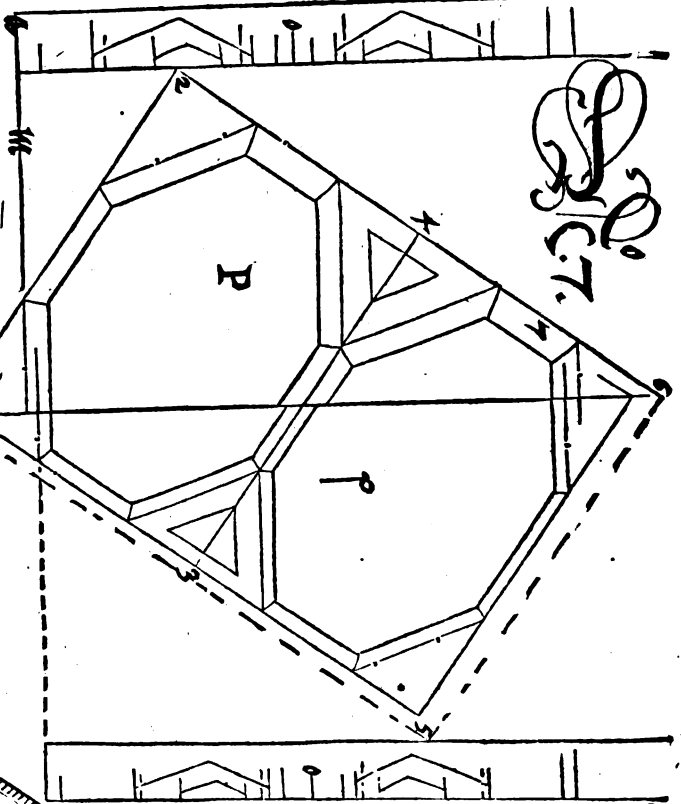
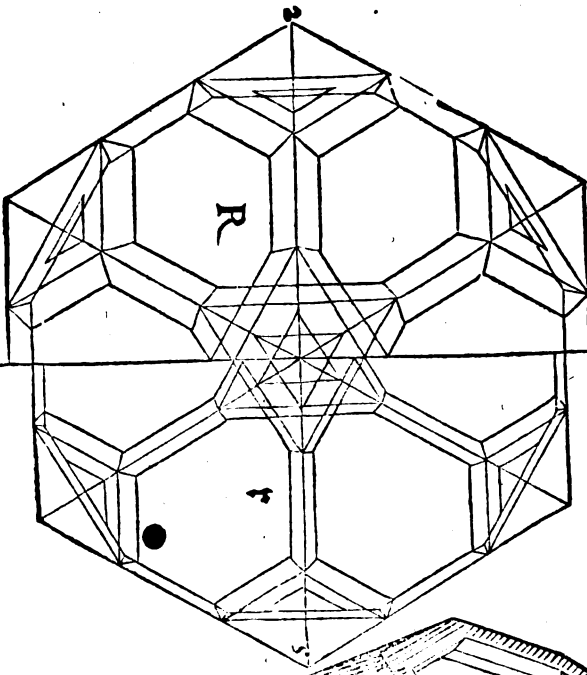
Vnd wiewol die Kugel / mit sampt dem Ring / im Instrument .G. angezeigt ist / so mustu doch ein jedes inn sonderheit verstehen / dann wenn du einen geleinten Ring / Kranz / oder anders machen wilt / so darffst du zu solchem grund .R. nicht mehr / dann nur ein flache Superficie / mit verzeichnung seiner puncten / wie hie die euffern beide zirckel zum Ring / beim grund .O. welche Superficie stehet erstlich geleinet im Instrument .G. bey dem puncten .c. auff / vnnnd wann du die also abtragen hast / so rucke die fort biß zum puncten .b. vnnnd erhebe die biß zum .a. vnnnd trage die wider ab / so hastu den grund .R. zum Ring / mit .Q. bezeichnet / vollkommen / doch muß zu mühesammen dingen / welche zwischen dem .a. vnd .c. vil auffsteigende punct oder theil haben / eben wargenommen werden / das das fortrucken der Superficien vom .c. gegem .b. vnd das erheben vom .b. gegem .a. jedes nach seiner maß / geschehe.

Von bereitung der gründe .P. vnd .R.
vnd iren Körpern.

G ü Vnd

Perspectief

Fig. 7.



No damit du aber sehen magst/ das allerley ding / auch zu mühesamen durchgeschrittenen Gd: pern/ allein von blossen rissen gemessen/ vnd inn grund gelegt werden mögen / so hab ich inn N^o 7. ein durchbrochnen Subus (von dem die acht eck abgeschnitten) mit aller notdürfftigen zugehörung fürgerissen/ vnd inn die Perspectief gebracht.

Erstlich / reise ich für mich nach der größe (als ich den Subus haben will) ein vierung oder fleche desselben / mit .n. bezeichnet / vnd nach diser vierung lege ich den Subus auff der scherpffe in grund / so gibt er die vierung .P. zwischen den puncten .j. 2/ 3. 4/ 5. 6/ in der lenge / wie zwischen .j. vnd .2. des .n. dann schneide ich den drittern theil (oder so vil ich will) einer jeden scherpffe / mit dem spitz des Subus herab / vnd verzeichne den einschnitt des .P. (nach der breite des innern riß im .n.) mit .7. auß welchem ferner die breite vnd versünung aller stebe des Corpus eruolgen muß / als dann lege ich in die dicke zu mit dem mittlern blindriß des .n. vnd lege den inn grund .P. wie den ersten / so kompt als dann im durchschnitt kein breite einiges stabs der beider gründe .P. p. die nicht auß dem winkel .2. des .n. gezogen vñ abgemessen werden kan/ Dergleichen wird auch kein punct des .P. p. gefunden/ der nicht vnter sich in den grund .R. r. respondire vñd zusaget / als dann mach ein jeden grund .R. r. für sich selbst ganz / vnd füge die mit dem Centro vñd den otrissen / wie du sehen magst/ gerecht auffeinander / vnd rucke die inn der vierung .a. wie du wilt / dann bringe die beide / ein jeden für sich selbst / sonderlich auff ein vierung .l. in den grund .S. die du vmb einander wechselst kanst / wie du oben vernommen / vnd bey .M. in N^o 9. zu sehen hast.

Zu gleicher weiß findestu auch auff beiden seitten / beider gründe P. p. auffsteigenden puncten (auß den selben gezogen) bey welchen mercke / das solche vnd der gleichen auffzüg / nicht in der linie .a. sondern im Centro zusammen sagen müssen / Dann wann du ein klein Corpus inn ein grosses (oder eins das mit seinen spitzen durch das Planum eines andern größern oder kleinern heraus stechen soll) machen wilt / so müssen alle die Centra derselben beiden Corpora / in den auffzügen .B. so wol als im .R. zusammen treffen / welche hie am auffzug mit .o. bezeichnet sind / vnd sind die puncten / so zun inneren vnd euffern Drianglen gehören weniger irthumbs halber / besonder mit

Perspectief

mit Linien zusammen gezogen / Vnd dieweil du aber nun durchs Lini-
al .B. aller auffsteigenden puncten höhe / in den auffzügen / vnd al-
ler puncten leger / nach der breite / inn den gründen .R. r. one mangel
finden vnd gewiß werden kanst / so hab ich / als vnnötig / allerley weit-
leufftigkeit viler buchstaben vnd ziffern / dabey ombgehen vnd ver-
meiden wollen.

Vnd wiewol du nun auß disen fürgefalnen Exempeln bisshero
gesehen / wie allerley Corpora / durchsichtig vnd ganz / allein auß
blossen zirkelrissen vnd Geometrischem messen / in die gründe .P. vnd
.R. vnd darauff in die Perspectief gebracht werden mögen / vnd das
wan die nit zuuor Körperlich haben muß / so wird dannoch nicht vn-
dienstlich sein / wenn man nicht mehr dann nur ein eck von ein solchen
Corpus / vnd wie das durchbrochen vnd außgeschnitten sein soll / von
Holz oder von ein Kartenpapier ongefährlich ein wenig zusammen
füget / wie du in N^o 6. bey .S. zusehen bast / dabey man sich im auff-
ziehen nur ein wenig erinnern kan / was puncten sich eines jeden ecks
verbergen oder gesehen werden.

Vnd wer sich nun also / allerley Corpora mit blossen rissen inn
grund zulegen / gewehnen wolte / der möchte (damit der Angel nicht
besser würde dann der Fisch) allerley natürliche Corpora / sampt
dem dazu gehörigen Instrument zu machen / vil vnkosten ersparen /
dann von was Körpern oder Kuglen man die gründe abtragen will /
die müssen zuuor an in selbs just vnd ganz gerecht sein / damit durch
die abschnitt vnd abpunctirn der selben / die gründe gewiß kommen
mögen / welche aber one sondern grossen fleiß / auch mit geringem ko-
sten nicht zu machen sind.

Ferner hastu hieneben fürgerissen ein Schnecken / vber welchem
sich jr etliche sehr winden / der doch / vor vielen andern dingen / gar
leichtlich auß seinem grund erhoben vnd auffgezogen werden kan /
welches grund / wann du den inn 12. theil theilest / vnd die Staffel
oder Tritt in grund legest / wie ich dir der selben zwen oben inn N^o 6.
mit .N. bezeichnet auffeinanderligend / fürgerissen hab / vnd damit
du sehen magst / wie vil ein jeder Tritt auffligens haben soll / so hab
ich den vntern mit blindrisslein / vnd den obern mit ganken linien ge-
rissen / so sichstu auch bey den gestückelten linien / welche vom voder-
sten eck eines jeden tritts / gerad auffß zentrim gezogen / wie vil ein je-
der tritt

Der tritt gegen der Spindel vnterschnitten ist / wie du dann solches vnterschneiden am auffzug / gleich darunter / mit .B. bezeichnet / auch zu sehen hast / da ich dir sechs tritt auffeinander mit langen / vnnnd den vnterschnitt mit kurzen rißlein verzeichnet hab / dann mustu allweg einer jeden staffel oberstes / vnnnd der drauffligenden vnterstes leger / mit einem punct des auffzugs erheben / vnnnd wenn nun dein Aug on- gefehr .z. schuhe der Distantis / vnnnd acht zol ober disen Schnecken / vnnnd dem Corpus daneben / erhoben wird / so wird es dir erscheinen wie es soll / Vnd der gleichen Schnecken gründe / sampt dem auffzug / hastu auch oben in N^o. 2. mit .B. vnd .R. signirt / doch sind die Staf- fel daselbst nicht vnterschnitten.

Von bereitung der Gründe / zu vol-
ziehung der Gebew.

§

Vnd da=

Perspectief



So damit dir lieber Leser an ein Exempel
 nit mangle / wie bequemlich diser weg der Perspectief /
 a. ich zur Architectur geb. aucht werden mag / so hab ich
 im N^o. 8. ein Gartengebawlein auff's schlechtest für-
 gerissen / hinzu setzen wollen / Vnnd wann du nun ein
 Gebew inn die Perspectief bringen wilt / so leg es erstlich nach seiner
 leng vnd breite in den grund .R. nider / wie du hie den halben grund di-
 ses Gebew's / sampt Tisch vnd Bäncken / Seulen / Bögen / vnd auch
 die Stiegen (wenger dreyer Staffel / so noch bey .3. da zwischen ge-
 hören) mit .A. bezeichnet / vor augen siehest / den grund zum Keller / mit
 den lehnen vnd zweyen stafflen / hab ich mit blindrißlein verzeichnet
 doch ist allein diser grund des eingangs halber umbkeret / Vnnd zum
 bogen sind die vntern punct mit kurzen / vnd die obern mit langen riß-
 lein angezeigt / Wann nun dise gründe ganz gemacht sind / so magstu
 die auff den Estrich der vierung .a. legen / vnd nach dem du das Ge-
 bew beschawen / die selben rucken wie du wilt.

Dann wiewol in vilen Büchern von diser kunst geschriben / das
 wenigste der gebew gefunden / die von der vordersten linie des Estrichs
 verrucket sind / sondern das dieselben mehrertheils / etwas an den seit-
 ten daran zusehen / mit dem verrucken des principal puncten dazu
 genötiget werden / die vrsach aber das ich mich dessen masse / vnd
 etwas an den seitten der Gebew zusehen / die gründe der selben nur
 herumb rucke / vnd also gerad für augen stelle / hastu oben vernom-
 men / doch magstu dich nach deinem verstand / diser oder der andern
 meinung gebrauchen.

Auch hastu hieneben die auffsteigende höhe aller puncten des
 auffzugs zum Gebew / mit Steben vnd Fasen / auch wie vil se einer
 für den andern fürtritt / mit .B. bezeichnet / vnd mercke das / wann
 nur allein am auffzug .B. die Stebe vnd Fasen fleißig bezeichnet
 sind / das es als dann gar nit von nöten thut / alle linien der Gesimbs
 in grund zulegen / welches dann vil mehr irthumbs dann richtigkeit
 geben würde / Sondern wann du nur allein die fürnembsten linien
 im grund .R. hast / wie du hie mit ziffern bezeichnet siehest / so mag als
 dann im auffziehen / inn den ortlinien / gar leichtlich (wie vil ein jeder
 Stab für den andern heraus oder hinein tritt) gefunden / vnd im
 grund .S. abpunctirt werden / vnd durch solch versehen der puncten
 im grund .S. / vnd verenderung hoch vnd nider setzen der puncten am
 auffzug / mögen zu den Gebewen / die fünf Seulen gar gering vnd
 leichtlich auß einem grund / der selben auffgezogen werden / dabey du
 zusehen vnd abzunemen hast / wie sehr gering die gründe der Gebew /

vor vilen andern dingen/zubereitten sind/ Der auffzug zu den Lagen/
Vencfen vnd dem Tisch/ist mit .C. zum bogen mit .D. zur Stiegen
mit .E. vnd zum Keller mit .F. alles vnterschiedlich verzeichnet/die
Distantz ist zwen schube vier zol.

Vnd dieweil dann in den verruckten Gebewen/ so wol als in an-
dern/die linien der Simbsen gegen der rechten vnd lincken hand/nabe
oder fern im Horizont als im accidental punct/getwiß zusammen lauf-
fen/vnd dann der principal punct .i. an kein gewisse stell gebunden/so
ist sehr bequem/waß solch zusammen lauffen der Gesimbslinien/in di-
sen punct .i. oder der punct .i. in solch zusammen lauffen gerichtet wird/
also das nicht allein auß disem punct die Gebew erhoben / sondern
auch zugleich die linien der Gesimbs zum Pasamenten vndd Capit-
thelen/der selben darauß gezogen werden mögen/Ehe aber der punct
.i. auß seiner bequemligkeit gar zu nahe oder fern gerucket werden
sölt / so ist besser das du ein besonder Linial im Horizont auffhefftest/
die Gesimbs darnach zureisen / vndd wenn vil gleichliger linien
solcher Gesimbs / inn den gränden der Gebew oder andern Körpern
fürfallen/als in N. 4. mit dem Ring .6. vnd .7. vndd dergleichen/
der zusammen lauffen in ein accidental puncten/offtmals fern im Ho-
rizont geschicht/also das kein Linial dieselben erreichen mag/so henge
mit der Saiten das gewichtein des Instruments .D. daselbsten an/
wann du als dann solcher linien nur die vordersten puncten gesetzet
hast / so kanstu dann nach dem Linial diser Saiten / mit den andern
nicht fehlen/vnd wann auch solche linien recht vnd gewiß abgeschnit-
ten werden sölten / so müste man solcher Linial .D. zwen haben / die
sich Perspectiuisch Kreuzweiß gegen einander hielten.

Vnd wiewol dise kunst iren dienst fürnemlich mit den Gebewen
erzeigen kan / so acht ich doch du werdest dich dieselben inwendig oder
außwendig/auff allerley art zumachen / nach deinem gefallen / auß
disem Exempel genugsam zuberichten wissen/ Vnd dieweil dan auch
allerley gründe / zu mancherley schönen vndd zierlichen Gebewen/
nach art obbeschriebner zwener gründe .P. vnd .R. so von vilen ver-
stendigen vnd berümbten leuten solcher kunst außgangen/nach disem
weg (in massen wie die sein)auffs aller bequemste gebraucht / vnd in
die Perspectief gezogen werden mögen/derhalben ich vnkosten/mühe
vnd weitleufftigkeit / als vnnötig/ mit den selben nicht habe verlieren
wöllen.

Von bereitung der Gründe/ vnd mancherley
verwechslung der selben.

Noch

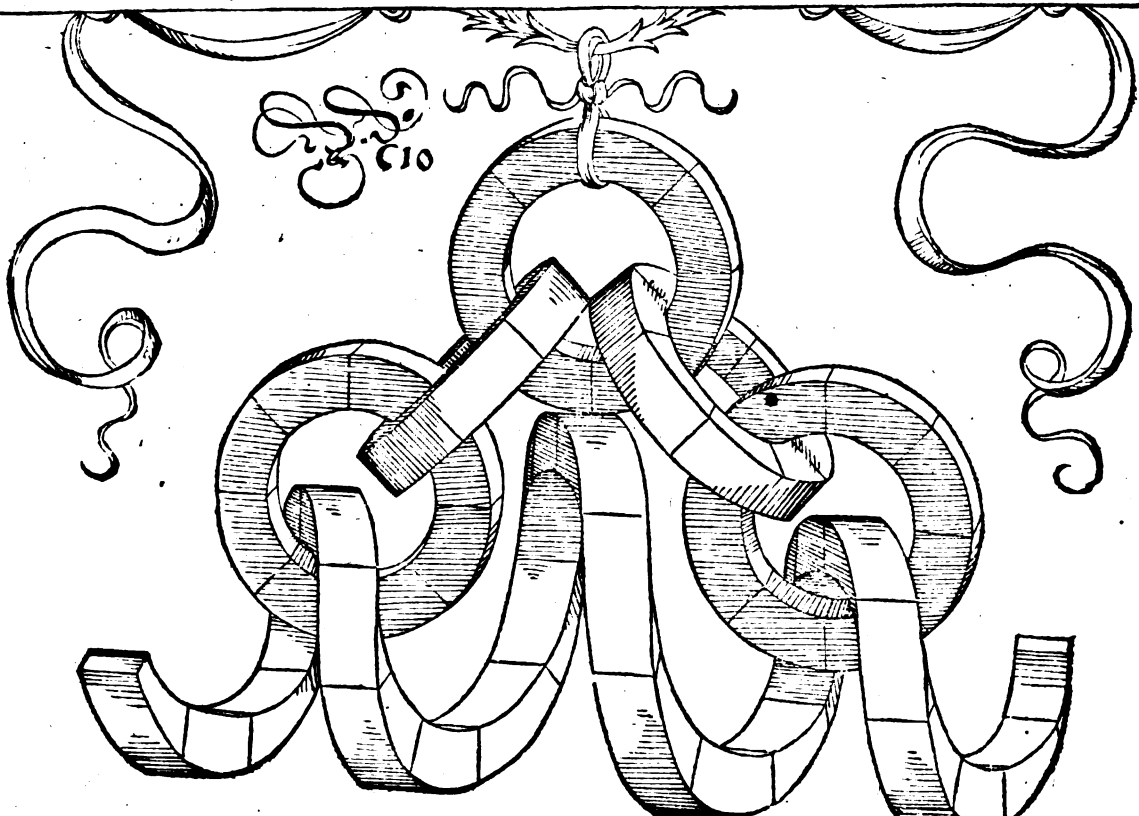
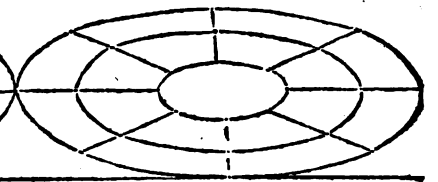
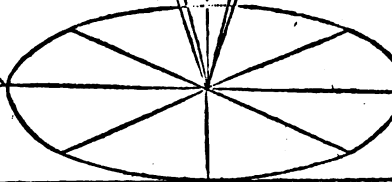
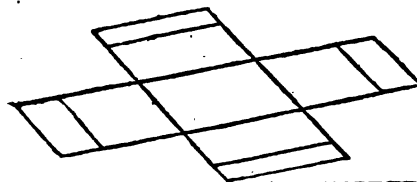
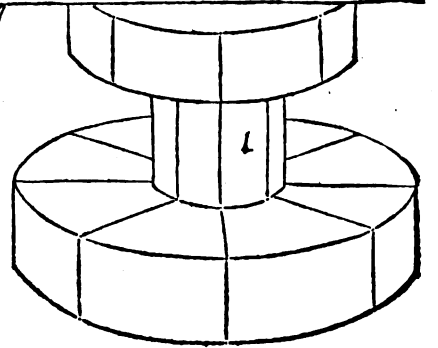
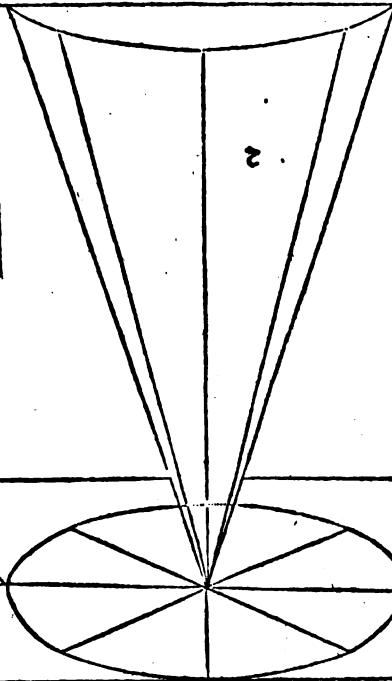
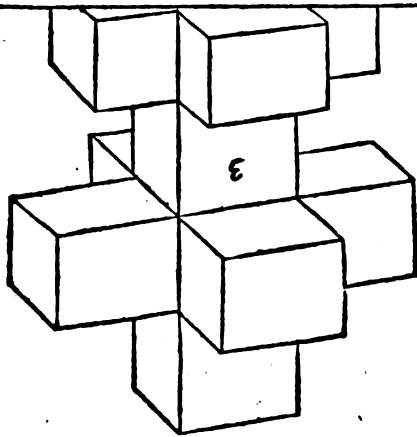
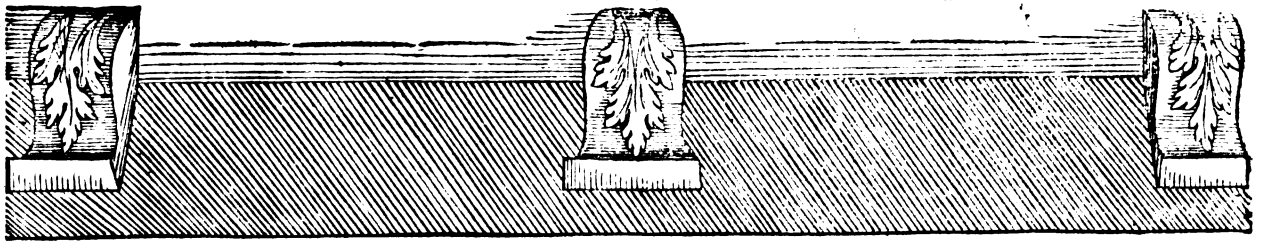
Perspectief

dieses geleinten Creutz / mit beiden Steinen .f. d. darunter/der auffzug des Creutz vnd beider Stein/ist bezeichnet mit .h.

Merck auch das/wenn die Basis vnd abschnitt .a. b. c. d. diser Figur / mit ligenden vnd geleinten dingen (waserley die sind) vnter vnd ober dem Horizont/recht mit einander verglichen/ vnd der selben Corpora verkürzung / im ligen vnnnd leinen / eben war genommen wird/so mögen auch mühesame ding / auß ebenen gründen/hoch vnnnd nider geleinet werden/Dann mercke das/wie breit ein jede vierung .l. vnter dem Horizont erscheint/eben solcher breite erscheint sie auch inn gleicher höhe vnd ferne/darüber/ vnd zur seiten darneben/ze.

Von vmbkerten Gründen vnd der selben gebrauch.

Demnach



Perspectief



Demnach wil ich noch eins das sehr bequem/
vnd auffer dises wegs mähesam zu weg gebracht wer-
den mag/hinan hengen/vnd damit beschliessen / Wann
du etwas machen vnd in die Perspectief bringen wilt/
das sehr hoch ob dem Horizont / als hangend/oder auff
einem Simbs/etwann 6. oder 8. schuhe hoch / gesehen werden soll/
vnd aber weder das Instrument .B. noch die Tafel .A. nach voriger
beschreibung/zu solchem gebraucht werden mögen/so bereite die grun-
de nach höhe des Augs vnd des Horizonts/vnnd nach ferne der Di-
stants / wie du oben bey der Figur N^o 2. berichtet bist / vnd bring inn
die selben / was du also hoch gesehen haben wilt / Dann heffte solche
gründe mit dem Pappir .x. auff die Tafel .A. vnd nim ein geschmeidig
Linial .C. das 8. oder 10. schuhe lang ist / vnnd heffte das außserhalb
der Tafel .A. im Horizont in puncten .i. auff/als dann verzeichne die
Erdlinie .a. am Linial .B. oben so hoch / das die ding so du machen
wilt/nach iren gründen .P. zwischen der vierung .l. vnnd der linie .a.
auffm .B. rhaum haben mögen / vnd kere dann aller ding gründe .P.
omb / also das all ir vnterste puncten auffm .B. oben ins .a. kom-
men / vnnd von dannen an abwärts steigen / dann magstu die vnter-
sten oder die obersten puncten zum ersten erheben/welches daß durch-
auß gleich gilt.

Wiltu nun das es hengen soll / so darffstu die Basen mit der vie-
rung .l. nit verdecken/wiltus aber als auff einem Simbs gesetzt ha-
ben/so magstu die Basen der selben ding/mit der vierung .l. gar oder
zum theil bedecken/wie du dann dessen hie in der Figur N^o 10. bey .1.
2. 3. dreyerley Exempel zusehen hast / vnnd wann du nun ein solch
ding ombkerest / das so hoch vnd vil ober den Horizont erhebest / so vil
es darunter gemacht worden / so wird es nach seiner maß vnnd Di-
stants recht erscheinen.

Vnd hiemit hastu nun / günstiger lieber Leser / wie al-
lerley ding inn die Perspectief zu bringen sein / dieweil aber die
weg(wie die selben ferner nach eines jeden gefallen / vnnd irer rechten
art / auff grosse vnnd kleine werck gezogen/vnnd durch die gitterlinie
vnd andere weg/ vergrößt vnnd verjüngt werden mögen)onc zweiffel
einem jeden der sich jemals etwas omb dise kunst angenommen / sehr
wol bekandt / derhalben ich vil umbstend vnd beschreibung hie von zu-
machen habe vnterlassen wollen / Wils demnach also auff diß mal
bey